

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei Abn. in der Geschäftsst. Zl. 4.20, Ausland Zl. 8.90 (1 Dollar), Wochenab. Zl. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorgens, sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86.  
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12  
Empfangsstunden des Hauptverwalters von 10-12.

Anzeigenpreise: Die Tagespostene Mittelzeile 15 Groschen, die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Einzelanträge pro Textzeile 120 Gr. für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 60%, Zuschlag. Postcheckkontos: T.wo. Wyd. „Libertas“ Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

## Roosevelts Maßnahmen

# Amerikanischer Bankfeiertag verlängert

Woodin: Inflation ausgeschlossen — Neue Vollmachten für den Präsidenten.

Washington, 10. März.

Präsident Roosevelt hat den Bankfeiertag einschließlich des Goldembargos auf unbestimmte Zeit verlängert. Der Präsident gab diesen überraschenden Beschluss nach einer Konferenz mit Woodin und nach der Unterzeichnung der vom Kongress angenommenen Vorlage bekannt.

Die Verlängerung des Bankfeiertages bezweckt, dem Schatzamt mehr Zeit zur Ausarbeitung der Verordnungen für die Wiedereröffnung der geschlossenen Banken zu geben. In Washington wird angenommen, daß der Bankfeiertag zum Wochenende wenigstens teilweise aufgehoben wird.

Der Vertreter des WTB hatte als einziger Ausländer die Ehre, gestern nacht im Weißen Haus der Zeremonie beizuwohnen zu dürfen, als Präsident Roosevelt in Gegenwart des Finanzministers Woodin das Bankennotgesetz unterzeichnete. Roosevelt äußerte sich in einem kurzen Interview sehr erfreut über die reifliche Schnelligkeit und die bewundernswürdige Einmütigkeit des amerikanischen Parlaments bei der Verabschiedung des um die Mittagszeit eingereichten Bankennotgesetzes. Finanzminister Woodin bemerkte, das Bankennotgesetz bedeute eine Glanzleistung zwecks Bekämpfung der gegenwärtigen Krise und zwecks Wiederherstellung gesunder und normaler Verhältnisse. Woodin erklärte weiter, daß er

jeden Gedanken an Inflation zurückweise

und betonte, daß er jederzeit das neue, nicht zu 40 v. H. mit Gold gedecktes Papiergeld aus dem Verkehr zurückziehen könne. Er sei entschlossen, bereits bei der Ausgabe dieses neuen Geldes, welches er im Gegensatz zu den goldgedeckten Noten Reservebanknoten nenne, sehr sparsam zu verfahren und hierbei lediglich so weit zu gehen, wie dies zur Ankurbelung des Zahlungsverkehrs möglich sei. Woodin wies ferner darauf hin, daß die Vereinigten Staaten einen Goldvorrat von 4,5 Milliarden Dollar besitzen. Der Hauptzweck des Gesetzes sei die Ausfüllung der ungesunden Banken; die Regierung sei entschlossen, die ungesunden Banken sterben zu lassen.

In Kreisen der Senatoren bezeichnete man das Gesetz, zu dessen Studium nur knapp zwei Stunden zur Verfügung standen, als revolutionär. Die Lage sei jedoch so ernst, daß Präsident Roosevelt diese Vollmachten erhalten müsse. Senator Glass, der Autor des Bundesreservegesetzes, dessen sehr konservative und scharfe Einstellung gegen eine ungesunde Währung bekannt ist, drückte seine volle Befriedigung über das Bankennotgesetz aus. Auch sonst hat die Annahme des Bankennotgesetzes überall große Erleichterung hervorgerufen.

Schatzsekretär Woodin gab bekannt, daß die amerikanische Regierung der Ausgabe von lokalem Notgeld durch die Clearinghäuser auf deren eigene Verantwortung zur Behebung örtlicher Bargeldschwierigkeiten entsprechend einer früheren Anweisung des Schatzamts nichts in den Weg legen würde.

Washington, 10. März.

Präsident Roosevelt hat dem Kongress eine Botschaft überreicht, in der er volle Aktionsfreiheit für die Festlegung der Regierungsausgaben einschließlich der Gehälter, Pensionen und Kriegsteilnehmerrenten verlangt.

## Sie Roosevelt — Sie Morgan, Cuhn, Loeb etc.

Washington, 10. März.

Die große amerikanische Banken- und Wirtschaftskrise hat bekanntlich dazu geführt, daß Roosevelt den Kampf gegen die Finanzleute aus der New Yorker Wallstreet aufgenommen hat. Auf Roosevelts Seite steht allerdings die größte Bank der Welt, die Chase National Bank, die die Interessen von Rockefeller vertritt. Seine Gegner sind die Privatbanken, in erster Linie Morgan, ferner Cuhn, Loeb und Co., Dillon, Reed und Co., Speyer und Co., Lee, Higginson und Co. usw. Roosevelts gesunde Reformmaßnahmen zielten darauf hin, eine Reformierung der mündel-

sicheren Banken und der Spekulationsbanken herbeizuführen. Die Spekulationsbanken haben in den letzten 26 Jahren Amerika und der gesamten übrigen Welt ungezählte Milliarden an Anleihen angedreht, um die Emissionsprozente zu verdienen.

Wallstreet versucht Roosevelts Maßnahmen nach Möglichkeit zu sabotieren. So hat die Morgangruppe Roosevelt etwa folgendes erklärt: „Alright, Du erlaubst uns unsere Banken zu öffnen! Wir werden es aber nicht tun. Was dann?“

Die Verlängerung des Bankfeiertages ist nun zweifellos auf diese Haltung der Morgangruppe zurückzuführen, weil die dem Federal Reserve-System angeschlossenen Banken durch die Erhöhung des Notenumlaufs nunmehr über reichliche Vorräte von barem Geld verfügen. Die Emissionsbanken, die seit 1907 in der Welt führend waren, verteidigen nicht nur ihre Profitmöglichkeit, sondern auch ihre ungeheuren Goldvorräte, ohne die Roosevelts Wiederaufbauplan scheitern muß.

## Daladier nicht nach Genf

# Keine 5-Mächtekonferenz

Die Pariser Besprechungen MacDonalds. — Ergebnis: „weitgehende Übereinstimmung“.

Paris, 10. März.

Nach einem zu Ehren der englischen Staatsmänner gegebenen Frühstück wurden die Besprechungen wieder aufgenommen. Es steht noch nicht fest, ob Daladier und Paul-Boncour sich heute Abend mit den britischen Ministern nach Genf begeben.

Ueber die französisch-englischen Besprechungen wurde eine Mitteilung ausgegeben, in der es u. a. heißt: „Zwischen den Staatsmännern hat ein Meinungsaustausch über die wichtigsten aktuellen Probleme der Wirtschaft und der Politik stattgefunden.“

Die Minister haben die Dringlichkeit des in Genf gegenwärtig behandelten Problems für Europa vollumfänglich anerkannt und haben sich bereit erklärt, im Einvernehmen mit den Vertretern der anderen Länder nach allen Mitteln zu suchen, die geeignet sind, den Frieden in der Welt zu erhalten.

Die englischen Minister hatten in der englischen Botschaft übernachtet und waren glücklich, die Gelegenheit heute morgen wahrzunehmen, um ihre Beziehungen zu dem französischen Ministerpräsidenten Daladier und Außenminister Paul-Boncour wieder anzuknüpfen, mit denen sie einen Meinungsaustausch über die wirtschaftlichen und politischen Fragen hatten, die gegenwärtig im Mittelpunkt des Interesses stehen. So weit die amtliche Mitteilung.

Ergänzend wird gemeldet, daß Daladier nicht nach Genf reisen wird.

5-Mächtekonferenz,

von der zeitweise die Rede war, dürfte also nicht in Frage

## Bomben in Bulgarien

Sofia, 10. März.

Vor den Häusern dreier kommunistischen Stadtverordneten in der Stadt Schumen explodierten gestern nacht Bomben. Der Materialschaden ist groß, Personen wurden jedoch nicht verletzt. Drei weitere nichtexplodierte Bomben wurden vor den Häusern anderer Kommunisten gefunden. Diese Attentate werden nationalistischen Elementen zugeschrieben.

## Gegen die Königin von Belgien

Brüssel, 10. März.

Die belgische Königin, die sich gestern Abend zu einer Vorstellung in die Wälsche Oper begeben wollte, wurde, als sie das Auto verließ, von einer Bande junger Bur-schen umzingelt, die angeblich der Wälschen Frontpartei

En unterrichteten Kreisen weist man darauf hin, daß Roosevelt nach seinem ausgezeichneten Start auf Grund der ihm von dem Kongress erteilten Blankovollmacht im Kampf gegen Wallstreet Herr der Lage bleiben dürfte. Die Zeit arbeitet allerdings gegen Roosevelt, weil der Bargeldmangel in weiten Kreisen der Bevölkerung ständig zunimmt und die von den Finanzleuten angestrebte Zwangslage zur Ausgabe von Notgeld verschärft wird.

## Schon wieder eine Bombe für Roosevelts beschlagnahm?

New York, 10. März.

Im Postamt Waverlown ist ein an Präsident Roosevelt bestimmtes Paket beschlagnahmt worden, das eine Bombe enthielt.

## Banagara zum Tode verurteilt

„Auch Sie Ganner...“

Miami (Florida), 10. März

Der bereits zu 80 Jahren Zuchthaus verurteilte Banagara hörte das nunmehr gegen ihn gefällte Todesurteil mit der üblichen Ruhe und breitem Lächeln an. Er sagte nur: „Ich fürchte mich nicht, denke, daß ich im Recht bin, alle Präsidenten zu töten.“ Zum Staatsanwalt gewandt sagte er: „Auch Sie Ganner arbeiten mit den Kapitalisten zusammen. Auch Sie sollten sterben.“

kommen. Außenminister Paul-Boncour wird hingegen am Abend nach Genf abreisen. Von französischer Seite wird betont, daß endgültige Pläne für Genf nicht vereinbart worden seien. Es habe sich in Paris nur um eine Unterredung über die Lage gehandelt. Die englischen Minister würden in Genf die Wege prüfen, die zur Rettung der Konferenz geeignet erschienen könnten. Augenscheinlich haben die Engländer den Franzosen

noch keinen festen Plan

vorgelegt. Angeblich soll zwischen Franzosen und Engländern bei dem Meinungsaustausch über die Währungs-konferenz, über die Weltwirtschaftskonferenz und über die Lage in Europa eine weitgehende Übereinstimmung der Auffassungen geherrscht haben.

## Frankreich für Völkerbund-Waffen-ausfuhrverbot

Paris, 10. März.

Der Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten hat eine Entschließung angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, unverzüglich in Genf Verhandlungen einzuleiten, damit alle Nationen die Waffen- und Munitionsausfuhr nach den Ländern verbieten, die die Empfehlungen des Völkerbundes gelegentlich eines Konflikts die der Völkerbund nach Art. 12 und 15 seines Statuts gefaßt hat, nicht angenommen haben.

angehören. Die Königin wurde mit Hui-Musen empfangen und ausgespöttet. Einige Bur-schen warfen Stöße von Schmähdreien gegen die Königin. Polizei kam ihr zu Hilfe und nahm einige Verhaftungen vor. Nach Ende der Vorstellung wiederholten sich die Vorfälle, da die Polizei es unterlassen hatte, Abperrungsmaßnahmen vorzunehmen.

## Neutrale Zone in der chinesischen Mauer

Tokio, 10. März.

Die japanische Regierung hat durch Vermittlung der japanischen Vertretung in Peking der chinesischen Heeresleitung vorgeschlagen, auf beiden Seiten der großen chinesischen Mauer eine neutrale entmilitarisierte Zone zu schaffen, um weitere kriegerische Zusammenstöße zu vermeiden.



Gute Hilfe  
leisten in jeder Küche

**MAGGI**  
Fleischbrühwürfel

MAGGI Sp. z ogr. odp.

Fabrik in Poznań.

D.Kb. 70

## Der neue Streit um die Westerplatte

Die „Gazeta Warszawska“ ermahnt die Regierung.

Der Außenpolitiker der „Gazeta Warszawska“, der einstige polnische Gesandte in Rom, Kozicki, bringt in seinem Blatt den bisher einzigen längeren eigenen Kommentar der großen Warschauer Blätter zu dem neuen Streit zwischen Polen und Danzig um die Verstärkung der polnischen Garnison auf der Westerplatte. Zwar führt Kozicki zunächst, wie von ihm nicht anders zu erwarten, aus, daß die Behauptung des Danziger Senats, das polnische Munitionslager auf der Westerplatte bedrohe die Sicherheit Danzigs und sei auch für Polen völlig unnötig, nur Vorwände seien, welche die geheimen Bestrebungen und Gedanken der Leiter der Danziger Politik nur verdeutlichen sollten. Für die Danziger Einwohnerschaft sei es völlig gleichgültig, ob sich auf der Westerplatte polnische Kriegsmateriallager und hundert oder zweihundert Soldaten befänden. Er muß aber doch zugeben, daß der Besitz der Westerplatte entscheidende Bedeutung für Danzig deswegen hat, weil derjenige, der die Westerplatte besitzt, nicht nur über den Hafen, sondern auch über die Stadt Danzig die Gewalt habe. Die Redaktion der „Gazeta Warszawska“ führt Kozicki fort, sei nicht der Ansicht, daß die Machtübernahme durch Hitler in Deutschland die deutsch-polnischen Beziehungen neuen oder größeren Gefahren aussetze. Die neue deutsche Regierung werde auf innerpolitischen Gebieten so viel zu tun haben, daß sie sich nach außen hin Zurückhaltung auferlegen müsse. Dafür, daß dem so sei, habe die bisherige kurze Regierungszeit Hitlers bereits eine Reihe von Beweisen erbracht, zu denen auch die letzte amtliche deutsche Stellungnahme zu dem neuen Streit um die Westerplatte gehöre. Natürlich müsse man damit rechnen, daß irgendwelche unverantwortliche Elemente in Danzig sogar entgegen den Direktiven ihrer Führer irgendwelche Abenteuer suchen könnten, und sich auch gegen einen solchen Fall sichern. Aber diese Befürchtungen dürften nicht zu weit getrieben werden, denn hierdurch würde indirekt die Gegenseite unnötig aufgebraut. Polen müsse seine Rechte verteidigen und dürfe sie nicht aufgeben, aber es müsse auf die Aufrechterhaltung guter Beziehungen zur freien Stadt Danzig Wert gelegt werden, auf die Herbeiführung einer einträchtigen Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet im Sinn der historischen Tradition und im Geist der gemeinsamen Interessen, die durch die geographische Lage Danzigs geschaffen würden. Polen habe daher keinerlei Interesse daran, daß grundlos Streitigkeiten und Feindseligkeiten zwischen Polen und der freien Stadt hervorgerufen würden.

## Montag: Fall Westerplatte in Genf

Genf, 10. März.

Der Völkerbund ist nunmehr endgültig für Montag vormittag 10.30 Uhr zur Behandlung der Danziger Westerplatte-Angelegenheit einberufen worden.

## Unruhen in Lemberg

Kommunisten und Studenten

PAT. Lemberg, 10. März.

In Lemberg versuchten am Donnerstagabend gegen 19 Uhr einige Kommunisten eine Demonstration zu veranstalten, doch wurden sie von den verstärkten Polizeiposten vertrieben. Bald danach erschienen aus einer benachbarten Straße ein aus etwa 40 Studenten bestehender Zug, der sich in Richtung auf das Gefängnis fortbewegte. Auch die Studenten wurden von der Polizei zerstreut und vier Demonstranten verhaftet. Die Akademiker begaben sich hierauf auf den Akademikerplatz, wo sich gegen 20 Uhr etwa 300 Personen versammelt hatten, die in Rufe ausbrachen und Flugblätter verteilten. Die Polizei mußte auch hier einschreiten und die Versammelten zerstreuen. Ein Teil der Studenten zog vor das Akademikerhaus, wo die Polizei einige Teilnehmer der Demonstration zwangsausweisen wollte. In diesem Augenblick wurden aus dem Akademikerhaus Flaschen und Spudnapfe auf die Polizisten geworfen. Drei Beamte wurden verletzt, einer davon mußte mit einer schweren Kopfverletzung in das Krankenhaus gebracht werden.

Die Lemberger Stadtpolizei hat den Studenten Subbot, den Gewerkschafter des Akademikerhauses, an dem Transparente und ungebührliche Aufschriften angebracht waren, auf Grund der Art. 18 und 31 des Gesetzes über Ausschreitungen mit 2 Wochen unbedingter Haft bestraft.

Im Laufe des Donnerstag sollen in Gdingen zwei Militärtransportzüge mit Mannen und gegen Abend ein weiterer Militärtransportzug mit Infanterie eingetroffen sein. Die Militärzüge liefen auf der Straße der Kohlenmagistrale.

## Parole: Vernichtung des Marxismus

# Ein Aufruf des Reichsfinanzministers

An die SA und SS. — Gegen die Provo-kateure. — Mahnung zur Besonnenheit.

Berlin, 10. März.

Der Reichsfinanzminister Hitler erläßt folgenden Aufruf: Parteigenossen, SA- und SS-Männer! Eine ungeheure Umwälzung hat sich in Deutschland vollzogen. Sie ist das Ergebnis schwerster Kämpfe, zähester Ausdauer, aber auch höchster Disziplin.

Gewissenlose Subjekte, hauptsächlich kommunistische Spione, versuchen die Partei zu kompromittieren,

die in keiner Beziehung zum großen Werk der nationalen Erhebung stehen, sondern höchstens die Leistungen unserer Bewegung belasten und herabsetzen können. Insbesondere wird versucht, durch Belästigungen von Ausländern in Autos mit ausländischen Fahnen die Partei bzw. Deutschland in Konflikt mit dem Ausland zu bringen.

SA- und SS-Männer! Ihr müßt solche Kreaturen sofort selbst stellen und zur Verantwortung ziehen. Ihr müßt sie weiter unverzüglich der Polizei übergeben, ganz gleich, wer sie auch sein mögen.

Mit dem heutigen Tage hat in ganz Deutschland die nationale Regierung die vollziehende Gewalt in Händen. Damit wird der weitere Vollzug der nationalen Erhebung ein von oben geleiteter planmäßiger sein.

# Bayern erhält eine neue Regierung

General von Epp's Rundgebung.

München, 10. März.

Der Beauftragte des Reiches, General von Epp, erklärte am Freitag morgen folgende Bekanntmachung: „Auf Grund des Par. 2 der Verordnung zum Schutze von Volk und Staat hat die Reichsregierung durch den Reichsinnenminister die Befugnisse der obersten Landesbehörden auch für das Land Bayern übernommen und mich mit der Wahrnehmung dieser Befugnisse beauftragt. Ich habe die gesamte Polizeigewalt bereits übernommen. Zu Kommis-saraten zu besonderer Verwendung habe ich ernannt den Hauptmann a. D. Ernst Röhm, den Abg. und Stadtrat Hermann Effer. Ich habe weiter ernannt zu meinen Beauftragten für das Ministerium des Innern den Landtagsabgeordneten Adolf Wagner, für das Ministerium der Justiz den Reichstagsabgeordneten Dr. Franz II., für das Ministerium der Finanzen den Landtagsabgeordneten Oberbürgermeister Siebert. Zum kommissarischen Polizeipräsidenten der Landeshauptstadt München habe ich bestimmt den Reichstagsabgeordneten Himmeler. Die Einsetzung des Reichskommissars dient der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung bis zur Bildung einer verfassungsmäßigen bayerischen Regierung, die dem am 5. März überwältigend geäußerten Willen der nationalen Bevölkerung Bayerns entspricht und die Gewähr dafür gibt, daß die Reichsregierung der nationalen Erhebung unter der Führung Adolf Hitlers auch in Bayern treue Gefolgschaft findet. Von der gesamten nationalen und heimatliebenden Bevölkerung Bayerns erwarte ich, daß sie mich im Kampf gegen den staatszerstörenden Marxismus und seine Helfer nach Kräften unterstützt. Es lebe unser deutsches Vaterland, es lebe die bayerische Heimat! Der Beauftragte der Reichsregierung gen. F. von Epp.“

München, 10. März.

Während sich in den späten Nachstunden die Aufsammlungen in der Stadt allmählich auflösten, dauerten sie vor dem Gebäude der sozialdemokratischen „Münchener Post“ in der vierten Morgenstunde noch an. Alfken und Zeitungen wurden auf die Straße geworfen und verbrannt. Die großen Schaufenster scheiterten und zertrümmert. Das Gebäude des „Bayerischen Kurier“ ist von SA und SS besetzt worden.

Die Einberufung des Landtages auf Sonnabend 11 Uhr ist vom Landtagspräsidenten Dr. Stang zurückge-zogen worden.

Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ am Mittwoch hörten, hat die bayerische Regierung ihren Gesandten in Berlin beauftragt, beim Reichspräsidenten wegen der Maßnahme gegen Bayern vorstellig zu werden mit dem Hinweis, daß sie im Widerspruch zu den gegebenen Zusicherungen ständen.

# Eine neue Serie von Verboten

Auch gegen das Zentrum. — Die Kommissare machen von ihren Befugnissen Gebrauch.

Oppeln, 10. März.

Der Oberpräsident der Provinz Oberschlesien hat das Organ des ober-schlesischen Zentrums, die in Gleiwitz erscheinende „Oberschlesische Volksstimme“ einschließlich ihrer Kopfblätter vom 11. bis einschließlich 13. März verboten. Das Verbot erfolgt wegen des Beitrags der „Oberschlesischen Volksstimme“ vom 8. d. M., in dessen Inhalt eine Verächtlichmachung der Reichsregierung erblickt wird. Weiterhin wurde die Beschlagnahme der Nummern vom 8. und 10. d. M. angeordnet. Mit dem Verbot der „Oberschlesischen Volksstimme“ und ihrer Kopfblätter ist der überwiegende Teil der ober-schlesischen Zentrums- und Volksstimme lahmgelegt.

Münster, 10. März.

Die für den heutigen Freitag angelegte Rundgebung der Zentrumspartei in der Stadthalle, in der die Landtagsabgeordneten Graf von Selen, Kiehn, Dohde sowie Reichstagsabgeordnete Kappeler, Jochen, sollten, in wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung polizeilich verboten werden.

Stuttgart, 10. März

Der Polizeikommissar für das Land Württemberg hat die Herstellung und Verbreitung von periodischen Druckschriften der sozialdemokratischen Partei und ihrer Nebenorganisationen, insbesondere der „Eigernen Front“ und des „Reichsbanners schwarz-rot-gold“ sowie von Vereinigungen und Personen, die für die Belange der angeführten Organisationen eintreten, mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres verboten.

Berlin, 10. März.

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten ist die republikanische Beschwerdestelle e. B. polizeilich geschlossen worden.

## Uebereilte Maßnahmen

Dortmund, 10. März.

Der Polizeipräsident hat einige Straßenumbenennungen angeordnet, u. a. die Rathenau-Allee in Adolf Hitler-Allee, die Stresemann-Straße (Die Bedeutungslosigkeit, weil der hier einer der „neuen Männer“ das Andenken an einen der verdientesten deutschen Menschen aufhebt, kann bei Einsichtigen nicht auf Verständnis rechnen. Die Parole „Achtung vor der deutschen Vergangenheit“ scheint noch nicht bis zu dem Dortmunder Polizeigewaltigen gedrungen zu sein. (Hb.) in der Rathenau-Straße, die Rathenau-Straße in Adolfs-Straße, der Republikanische Platz ist in Adolf Hitler-Platz umbenannt worden.

## Neue Verhaftungen

Köln, 10. März.

Außer den beiden sozialdemokratischen Redakteuren Sollmann und Efferoth von der „Rheinischen Zeitung“ in Köln, sind Bürgermeister Gresdorf, Beigeordneter Meerfeld und der frühere Polizeipräsident von Köln, Baumbach, in polizeiliche Schuchhaft genommen worden. Alle drei gehören der S. P. D. an.



## Vorläufige Artikel

## Der erste Mißklang bei den Verbündeten

Offizielles Befehlswortschreiben der Deutschnationalen an Hitler. — Die SA und SS werden ihnen unbequem.

Berlin, 10. März.

Dr. von Winterfeldt, der stellvertretende Vorsitzende der DNVP hat an den Reichskanzler Adolf Hitler folgenden Schreiben gerichtet: „Es laufen von verschiedenen Stellen Nachrichten ein, aus denen hervorgeht, daß über die amtlichen Befugnisse eingesetzter Reichskommissare Unklarheiten vorhanden sind. Andere Meldungen besagen, daß trotz der von Minister Goering ergangenen Warnung mancherorts nichtbeamtete Organe politischer Organisationen Maßnahmen treffen wie Verhaftungen, Hausdurchsuchungen, Suspensionen von Beamtenfunktionen, die nur von Trägern der Reichs- und Staatsgewalt ausgeübt werden dürften. In der Überzeugung, daß Sie selbst und die gesamte Reichsregierung und die kommissarische Preußenregierung sowie alle hinter der Regierung stehenden nationalen Parteien und Verbände in dem Wunsch übereinstimmen,

daß die gegenwärtige am 30. Januar eingeleitete nationale Staatsumwälzung in den Bahnen der Disziplin und der Gesetzmäßigkeit verlaufen soll, bitte ich Sie Maßnahmen der zuständigen Reichs- und Staatsstellen zu veranlassen, die eine solche Entwicklung

sicherstellen. Auch von der DNVP wird der Übergang aller maßgebenden Amtsfunktionen im Reich, in den Ländern und in der gesamten Selbstverwaltung in die Hand von Vertretern nationaler Staatsauffassung als unbedingt erforderlich angesehen. Das Ansehen des nationalen Staates in der Gegenwart und in der Zukunft verlangt jedoch, daß dieser Übergang sich in Formen vollzieht, deren Gesetzmäßigkeit keiner Inzweiflung unterliegen darf. Reichspräsident, Reichsregierung und kommissarische Staatsregierung sowie vom Reich eingesetzte staatliche Organe sind diejenigen Stellen, die allein das Recht beanspruchen dürfen, in die Tätigkeit staatlicher und kommunaler Stellen einzugreifen.

Die Vertreter der nationalen Parteien und Verbände können keinesfalls an ihrer Stelle mit rechtswirksamer Folge handeln.

In der Auffassung, daß Sie, sehr verehrter Herr Reichskanzler, den unüberleichen Charakter des Rechtsstaates, wie ihn das alte Preußen Friedrichs des Großen bereits gezeigt und wie ihn Reich und Staat vor der Novemberrevolution darstellten, zu verbürgen entschlossen sind, bitte ich Sie, die unerlässlichen Maßnahmen anordnen zu wollen.“

## Kassationsklage im Brest-Prozess

Die Verteidiger der ehem. Brest-Häftlinge haben mit der Abfassung der Kassationsklage begonnen, die am kommenden Montag an das Oberste Gericht weitergeleitet werden soll.

## Die erste Serie der Schatzscheine

40—50 Millionen Zloty

Wie verlautet, will das Finanzministerium die erste Serie der geplanten Schatzschein-Emission in einer Höhe von 40—50 Millionen Zloty herausbringen, deren Deckung durch staatliche und private Bankinstitute, BKO, Kommunale Sparkassen und Versicherungsinstitute erfolgen soll. Weitere Emissionen von Schatzscheinen werden nach Maßgabe des Bedarfs ausgegeben werden.

## Die Uniformen für Reserveoffiziere

Haushaltsauschuß des Sejms

PAT. Der Haushaltsauschuß des Sejms nahm in seiner gestrigen Sitzung unter Vorsitz des Abg. Byrka die Verbesserungsvorschläge des Senats zum Haushaltsvoranschlag sowie zum Finanzgesetz für 1933/34 an. Der Ausschuß billigte ferner einen Entwurf über die Bezüge der staatlichen und militärischen Funktionäre. Die Novelle bezweckt die Regelung der Uniformfrage für Offiziere der

Reserve. Sie sieht u. a. vor, daß Reserveoffiziere für die Übungen besondere Materialzuwendungen sowie Geld zum Ankauf von Mützen und Gürteln erhalten. Diese Übungsuniformen werden außer Mütze und Gürtel dann nach Beendigung der Übungen für die Einleitung der Soldaten Verwendung finden. Auf diese Weise werden weitgehende Ersparnisse möglich.

## Der große faschistische Rat zur Außenpolitik

Rom, 10. März.

Der große faschistische Rat gab nach seiner Sitzung in der Nacht zum Freitag eine Erklärung über die internationale Lage heraus, in der er noch einmal vor dem italienischen Volk und vor den Völkern der anderen Länder betont, daß die auswärtige Politik Italiens von dem festen Voratz geführt werde, den Frieden nicht zu stören und an der politischen, wirtschaftlichen und moralischen Wiederbefestigung Europas mitzuarbeiten. Der Große faschistische Rat sei der Ansicht, daß die Abrüstungskonferenz nicht zu positiven Ergebnissen gelangen könne, wenn sie nicht feste Vorschläge annehme, die diejenigen Italiens seien. Der Große faschistische Rat erkenne in der faschistischen Bewegung, wie sie sich über die Grenzen Italiens hinaus entwickle, die Befruchtung eines neuen Geistes an, durch den Staaten den modernen Staat geschaffen habe, einen Volksstaat im eigentlichen Sinn des Wortes.

## Letzte Nachrichten

PAT. Das „Berliner Tageblatt“ ist bis zum 13. d. M. verboten worden. Ebenfalls verboten wurde die größte Zentrumszeitung im Rheinland und Westfalen „Die Rheinische Volkszeitung“.

Der Geschäftsführer der Deutschen Friedensgesellschaft und der Vorstand dieser Gesellschaft wurden in Schutzhaft genommen.

PAT. Dunikowski zieht die Berufung zurück. In der Pariser 10. Strafkammer des Appellationsgerichts wurde die Berufung verhandelt, die der polnische „Goldmacher“ Dunikowski gegen das Urteil angemeldet hatte, das ihn zu 2 Jahren Gefängnis und 100 Franken Geldstrafe verurteilte. Dunikowski soll die Absicht haben, die Berufung zurückzuziehen, da ihm die Unterhaftungshaft angerechnet werden dürfte, so daß er schon im Mai des laufenden Jahres freikommen würde.

## Aus dem Reich

## Der Gorgon-Prozess

Am Vormittag des gestrigen fünften Verhandlungstages wurde die Einnahme des Stas Jaremba beendet. Er schilderte auf Befragen genauer das Verhältnis, das in Bruchowice zwischen den einzelnen Familiengliedern herrschte und stellte zum Schluß auf die Frage des Vorsitzenden nochmals fest, daß die Gestalt, die er kurz nach der Entdeckung der Mordtat auf der Veranda der Villa gesehen habe, Rita Gorgon gewesen sei.

Um 10 Uhr wird Ingenieur Jaremba aufgerufen. Er erzählt zunächst, wie er die Gorgon kennen gelernt habe, wie er sie als Pflegerin angestellt und nach Bruchowice gebracht habe und wie es zwischen ihnen beiden zu einem Verhältnis gekommen sei, nachdem bei seiner eigenen Frau Jahre vorher der Wahnsinn ausgebrochen sei. Die Beziehungen zwischen ihm und der Angeklagten haben sich mit der Zeit merklich abgekühlt, die Gorgon sei zu den Kindern, im besonderen zu der ermordeten Lusia, nicht sonderlich gut gewesen. Die Angeklagte sollte nach den kritischen Weihnachtstagen in Bruchowice bleiben, während er mit den Kindern nach Demberg ziehen wollte.

Was die Lösung seines Verhältnisses mit der Angeklagten angeht, so sei davon gesprochen worden, daß die Gorgon 10 000 Dollar erhalten sollte, wenn sie fortgehe. Es sei dann ein Streit um das Kind der Gorgon entstanden, das die Angeklagte mitnehmen wollte, während Jaremba, der das Kind gern hatte, es bei sich behalten wollte.

Nach Jaremba sagt Zeuge Dr. Czala aus, der betont, daß sich der Täter nur innerhalb des Hauses habe befinden können, da keine Spuren festzustellen waren. Ein Sexualmord erscheint ihm ausgeschlossen. Er lenkt ferner die Aufmerksamkeit darauf, daß den Kindern der Angeklagten Naphthageruch anhaftete. Er habe in der kritischen Nacht nicht geschlafen und hätte das Anstehen des Hundes unbedingt hören müssen. Damit wird die Verhandlung auf den nächsten Tag vertagt.

Warschau, Streik der Stadtbeamten verfehlt. Die städtischen Angestellten haben den seit 3 Tagen andauernden italienischen Streik insofern verfehlt, als sie überhaupt nicht zur Arbeit erschienen.

Die Zwischenverhandlungskommission hat gestern beschloffen, den Streikfall dem Ältestenrat des Warschauer Stadtrats zur Schlichtung zu unterbreiten. Eine Sitzung des Ältestenrates in dieser Angelegenheit wird jedoch vor Montag wahrscheinlich nicht stattfinden.

## Bei Grippe

und Erkältungen haben sich Togonal-Tabletten hervorraged bewährt. Togonal bekämpft und beseitigt erfolgreich diese Krankheitserscheinungen. Ein Versuch überzeugt! Verlangen Sie aber in eigenem Interesse nur Original Togonal-Tabletten. In allen Apotheken.

## Togonal



EINE TROTZIGE  
WIRD GEZÄHMT

ROMAN VON  
GERT ROTHBERG

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Er setzte sich wieder an seinen Schreibtisch und versuchte zu arbeiten. Schließlich warf er wütend den Füllfederhalter zur Seite.

„Meine Liebe kostet mich etwas, das muß ich schon sagen. Nicht einmal arbeiten kann ich mehr in Ruhe — und das ist mehr Verlust als alles andere. Dabei habe ich das süße Dingel täglich lieber. Ach was, lieber! Berrückt werde ich noch, wenn sie mir nicht bald gehört. Ob sie noch an Nothard denkt? Oder hat ihr seine Verlobung doch eine andere Meinung über ihn beigebracht? Ich hatte ihm damals meine Hilfe angeboten. Er hat sie nicht in Anspruch genommen, sondern er hat diese Verbindung vorgezogen. Nun, das war seine Sache. Wenn ich bloß wüßte, wie Lora jetzt denkt.“

Diese Gedanken gingen durch seinen Kopf, während er jetzt im Zimmer hin und her lief.

Drüben lauerte Lora in ihrem Zimmer in der Ecke des kleinen Sofas und schluchzte wild.

„Immer und immer wieder ist er Sieger. Ich will ihn nicht anerkennen, ich will es nicht. Er ist ein brutaler Selbstmensch — mag er zu seiner Entschuldigung vorbringen, was er will.“

Am Nachmittag fuhr sie ein Stündchen zu Susse Gerling. Die war glücklich verheiratet, war eine langjährige Freundin von ihr, und sie hatten sich immer sehr gut verstanden.

Direktor Gerling war ein blonder, sympathischer Mann, und freute sich, wenn Lora kam. Er war ein tüchtiger Geschäftsmann: das hinderte ihn aber nicht, dabei ein biß-

chen unter dem reizenden Pantöffelchen seiner Frau zu stehen und unsinnig glücklich und zufrieden zu sein, sobald er sein Heim betrat.

Heute strahlte Susse Gerlings Gesicht hell und glücklich. Es war so auffällig, daß Lora sie fragte, was ihr denn eigentlich widerfahren sei.

„Hast du vielleicht ein Geschenk von deinem Manne erhalten?“ fragte Lora.

„Eigentlich sollte es noch niemand wissen, Lora. Aber vor dir habe ich keine Geheimnisse. Du bist ja jetzt auch glücklich verheiratet. Ich werde ein Baby haben.“

Loras schönes Gesicht wurde dunkelrot.

Stammelnd brachte sie ihren Glückwunsch vor.

Susse strich über die heißen Wangen der Freundin. „Aber kleine, sprich vorsichtig mit niemand darüber! Deinem Manne kannst du es sagen, der bringt es bestimmt nicht unter die Leute, dein schöner, wortreicher Mann.“

„Gewiß nicht.“

Die junge, glückliche Frau plauderte und lachte, und Gerant Dahlmanns Frau war gezwungen, ein Glück zu wünschen, von dem sie doch meilenweit entfernt war. Sie würde ja doch nie so glücklich sein können wie die braunhaarige, rosige Susse.

Glück?

Sie wollte kein Glück! Sie hatte sich verkauft, war die Skabin Gerant Dahlmanns!

Skabin?

Wieso Skabin?

Wozu ist ihr nicht ihre Freiheit? Blicke er nicht immer her, der vornehm gab, ohne sich den Lohn zu nehmen? Und wenn es — zur Trennung kam, er wollte es doch — ging sie dann nicht aus dieser Ehe, als sei alles nur ein Traum gewesen? Ein böser Traum?

Spul?

Dieser Aufenthalt in Gerants vornehmer Hause ein böser Traum? Wo man ihren Willen respektierte, wo ihr jeder Wunsch erfüllt wurde?

Aber so, wie es jetzt war, konnte es doch auch nicht bleiben? Und Gerant wollte das doch auch nicht?

„Ich wollte dich bitten, mit deinem Manne zu meinem Geburtstage zu kommen“, sagte sie, denn der Freundin schien ihr Schweigen aufzufallen.

„Ach, wie lieb von dir! Rudolf hat in letzter Zeit geschäftlich mit deinem Manne zu tun — wegen des neuen Krüppelheims, das dein Mann baut.“

„Krüppelheim? Was für ein Krüppelheim?“ fragte Lora.

„Ach, jetzt habe ich wohl eine Dummheit gemacht? Es wird nämlich Leonorenhaus heißen. Aber, bitte, verrate mich nicht! Wenn du es noch nicht weißt, dann soll es gewiß eine Überraschung für dich sein. Also wir kommen bestimmt.“

Lora blieb schweigsam.

Also auch da hatte sie Gerant unrecht getan. Er baute ein Krüppelheim! Weshalb aber erhielt es ihren Namen, wenn er sich doch halb von ihr trennen wollte?

Lora mühte sich, der Angelegenheit eine harmlose Deutung zu geben. Aber bei dem Gedanken an eine Trennung von Gerant spürte sie wieder diesen wahnsinnigen Schmerz.

Ganz still sah sie da.

Die Freundin beobachtete sie mit seinem Lächeln, sagte jedoch nichts. Aber sie dachte, daß vielleicht ein kleiner Rant in der jungen Ehe gewesen sei, und da war es doch besser, ja keine Frage zu stellen, denn das reichte sich ganz von selber wieder ein. Diese beiden schönen Menschen waren füreinander geschaffen. Wer wollte denn daran zweifeln?

Also war hier Schweigen am Platze.

Und die hübsche kluge Frau Susse sprach von diesem und jenem.

Wählich lachte sie hell auf.

„Ach du! Den Nothard habe ich gestern mit seiner Braut getroffen. Solch ungleiches Paar sieht die Welt bestimmt nicht wieder. Sie sieht grundhäßlich aus, und er macht einen ganz zersetzten Eindruck. Ob es vielleicht wirklich keine andere Hilfe für ihn gegeben hat wie diesen Schritt, zu dem man ihn wirklich von Herzen nur Weileid ausbrechen kann?“

(Fortsetzung folgt.)



# DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 11. März 1933.

Misch nicht zu oft dich in die Menge,  
Soll deine Eigenart bestehen;  
Denn es ist mitten im Gedränge  
Schwer, seinen eignen Weg zu gehn. —  
Spruchweisheit.

## Aus dem Buche der Erinnerungen

- 1544 \* Der italienische Dichter Torquato Tasso in Sorrent  
(† 1595).  
1833 † Der Altphilologe Franz Passow in Breslau (\* 1786).  
1871 \* Der Violinist Felix Berber in Jena († 1930).  
1917 Ausbruch der russischen Revolution.

Sonnenaufgang 6 Uhr 7 Min. Untergang 17 Uhr 38 Min.  
Monduntergang 5 Uhr 52 Min. Aufgang 17 Uhr 5 Min.

## Neue Gesetze und Verordnungen

### „Dziennik Ustaw“ Nr. 14.

- Pos. 93. Verordnung des Ministerrats über die Einfuhr ausländischer Waren über das Gebiet der Freistadt Danzig im Rahmen der Danziger Einfuhrkontingente.  
Pos. 94. Verordnung über eine Senkung der Verzugszinsen bei der Zwangseinzahlung im verwaltungsmäßigen Zwangsverfahren.  
Pos. 95. Verordnung über die Einverleibung einer Gemeinde in den Kreis Podhajce, Woj. Larnopol.  
Pos. 96. Verordnung über Befolgung im Militär.  
Pos. 97. Verordnung über die Einziehung gewisser Postwertzeichen.  
Pos. 98. Verordnung über die Abtretung staatlicher Grundstücke an die Stadt Posen.

## Um die Regelung der Frage der Steuer-rückstände

× In der Lodzer Industrie- und Handelskammer fand vorgestern eine Sitzung statt, die der Angelegenheit der Regelung der Steuerrückstände gewidmet war; es handelte sich im besonderen um die Erörterung der Grundzüge, denen ein ministerielles Rundschreiben über diese Frage zu genügen hätte. Es wurde vor allem der Wunsch geäußert, daß das zu erlassende Rundschreiben eine Frist nennt, bis zu welcher die Finanzbehörden der 1. und 2. Instanz die Anträge über die Regelung der Steuerrückstände zu erledigen hätten, und zwar so weit es sich um die Streichung nicht mehr eintreibbarer Rückstände handelt. Es wurde ferner als wünschenswert erkannt, daß eine Abschreibung von Rückständen auch dann erfolgen solle, wenn eine Firma in Konkurs gerät. Schließlich soll den Finanzbehörden auch möglichst freie Hand bei der Streichung von Steuerrückständen und Zerlegung der Rückstände in Teilzahlungen gelassen werden.

**Todesfall.** Gestern starb im Alter von 66 Jahren der Lodzer Kaufmann Max Moers. Der Verstorbene war ein Mitglied des hiesigen Vereins Deutschsprechender Katholiken und erstreckte sich in Kaufmannstreifen großen Ansehens. Er ruhe in Frieden.

# Die gesamte Textilindustrie vom Streik erfasst

## Die Arbeitervertreter in Warschau. — Neue Konferenz in Lodz am 14. März.

a. Eine Delegation der vier großen Fachverbände der Arbeiterschaft (Klassenverband, Praca, ChD und 333P) wurde gestern im Warschauer Inspektorat für Arbeit empfangen, wo sie ihre Forderungen bezüglich des zu schließenden Tarifvertrages vorbrachte. Die Arbeiter halten an ihrer Forderung, daß der Vertrag auf der Grundlage des im Jahre 1928 geschlossenen Vertrages aufgebaut werden müßte, fest. Sie bemerkten ferner, daß sie nicht eher zur Arbeit zurückkehren würden, bis nicht die Zustimmung der Industriellen zur Beachtung ihrer Wünsche vorliegt. Arbeitsinspektor Klotz erklärte, er werde nichts unversucht lassen, um zur Einigung zu gelangen.

Die Abordnung der genannten Arbeiterverbände wurde anschließend vom Unterstaatssekretär im Fürsorgeministerium Dr. Duch empfangen, dem sie ebenfalls ihre Forderungen vortrug. Gestern ist man in Regierungskreisen zur Ueberzeugung gelangt, daß man eine weitere gemeinsame Konferenz einberufen müßte, an der Industrielle und Arbeiter teilnehmen sollten. Als Zeitpunkt dieser neuen Besprechung, die in Lodz stattfinden soll, hat man den 14. d. M. angesetzt. Sie wird einen schiedsgerichtlichen Charakter tragen. Inzwischen wird der Streik — so betonen die Arbeiter — weiter fortgesetzt werden.

× Die Streiklage in Lodz hat sich am gestrigen Tage so weit verschärft, daß er jetzt fast die gesamte Textilindustrie umfaßt. In 320 Textilunternehmen streikten insgesamt 54 000 Arbeiter. Auch in Zgierz, Pabianice und Konstantynow erfasst der Streik immer größere Arbeitermassen. In Ruda Pabianicka ist nach Einspruch der Streikkommission die Fabrik von Meister, in der 270 Arbeiter beschäftigt sind, stillgelegt worden. In Petrikau haben sich gestern früh 700 Arbeiter von der Petrikauer Manufaktur in Bugaj dem Streik angeschlossen. Die Appretur- und Spinnerei sind vollkommen außer Betrieb. Ebenfalls gestern haben die Arbeiterklassenver-

## Die Gründung einer Verbraucher-Liga

× In Lodz ist eine Vereinigung entstanden, die sich die Wahrung der Verbraucherinteressen zum Ziele gesetzt hat, die eine Aktion zur Herabsetzung der Preise für die Waren des täglichen Bedarfs einleiten und in dieser Richtung mit den maßgebenden Stellen bei der Preisbestimmung zusammenarbeiten will. Dieser Vereinigung, die sich „Verbraucher-Liga“ nennt, haben sich bereits viele Vereinigungen angeschlossen, die zusammen 41 800 Mitglieder aufweisen; darunter befinden sich die Handwerkerkammer, der Invalidenverband, die Mieter- und Untermietervereinigungen, der polnische Lehrerverband und andere. Die Verbraucher-Liga, die nun auch von der Behörde bestätigt worden ist, wird schon in nächster Zeit mit ihrer Arbeit beginnen, die sich zunächst in der Richtung der Preisentlastung für die Waren des ersten Bedarfs usw. bewegen wird. Diese Aktion soll auf dem Wege der Verständigung mit den einzelnen maßgebenden Stellen, wie Magistrat, Wojewodschaftsamt, Sejm und Ministerium durchgeführt werden. Vorträge, Vorlesungen und andere populäre Veröffentlichungen sollen die Konsumenten über die Ziele und Bedeutung der Liga aufklären. So soll langsam eine Vereinigung der Verbraucher eintreten, die sich den ebenfalls seit langem vereinigten Produzenten und Koncessionären im Kampf um die Preisbestimmung für die Artikel des ersten Bedarfs widersetzen können. Heute abend um 20 Uhr findet im Stadtsaal eine Konferenz der Liga statt, während der über die Ziele und Mittel der Tätigkeit gesprochen werden soll. Eintrittskarten für diese Konferenz gibt das Sekretariat der Verbraucher-Liga, Petrikauer Straße 90, (Verband der Kleinkaufleute) von 17 bis 20 Uhr aus.

## 7 Proz. der Lodzer Bevölkerung bezieht Unterstützungen

p. In der letzten Berichtswache haben 39 346 Personen Hilfe vom Komitee für Arbeitslosenfragen genossen. In 20 Küchen wurden täglich 30 010 Mittage verabfolgt, außerdem erhielten 3416 Kinder von Arbeitslosen in den Schulen Lebensmittel.

In der Fürsorgeabteilung für Mütter und Kinder wurden täglich 1949 Milchportionen für arme Kinder verabreicht. 3193 Arbeitslose genossen unentgeltliche ärztliche Hilfe. 178 Kinder von Arbeitslosen weitten auf Kosten des Komitees im Sanatorium in Sokolniki.

Bemerkt muß hierbei werden, daß außerdem vom Arbeitslosenfonds, von der Versicherungsanstalt für Kopfarbeiter und andern Institutionen Hilfe geleistet wird.

**Persönliches.** Fräulein Ingrid von Renher wurde gestern an der Universität Wien zum Dr. phil. promoviert. Wir gratulieren!

× Von der städtischen Abteilung zur Bekämpfung der Krebskrankheit. Im Laufe des Januar sprachen in der Abteilung zur Bekämpfung der Krebskrankheit insgesamt 83 Personen vor (im vorhergehenden Monat 66). In 9 Fällen wurden Wucherungen festgestellt; 9 Personen wurden zur Behandlung ins Krankenhaus geschickt.

## Die Motorisierung der Post beendet

### Briefkasten werden fünf Mal täglich geleert.

B. Die Motorisierung der Lodzer Post ist nunmehr durchgeführt. Die Entleerung der Briefkasten in der ganzen Stadt und auch in den Vororten geschieht mit Hilfe von Motorrädern. Die Lodzer Post verfügt über 9 Motorräder, davon bedienen 5 die gegenwärtig in Lodz befindlichen 160 Briefkasten (in den nächsten Tagen soll deren Zahl auf 200 gebracht werden), ein Motorrad bedient die Eilsendungen, eines die leichten Postsendungen und zwei Motorräder stehen in Reserve. Ferner besitzt die Post 8 Lastautos zur Beförderung von schweren Sendungen. 7 Lastautos befördern die Post zur Eisenbahn und von der Zentrale nach den Filialen. Der achte Wagen wird nur eingesetzt wenn es nötig ist. Die Leerung der Briefkasten erfolgt gegenwärtig in der Zeit von 8 bis 22 Uhr fünf Mal täglich.

B. Purim-Fest. Von heute abend bis morgen abend begehen die Juden das Purim-Fest.

p. Lodzer Kaufleute gründen Einkaufszentralen. In einer gestern im Verband der Kaufleute und Industriellen stattgefundenen Versammlung wurde beschlossen, eine Zentrale für gemeinsamen Einkauf zu möglichst niedrigen Preisen zu organisieren und außerdem jeden Monat gemeinsame Verkäufe zu veranstalten.

Zwei Steinschläger verurteilt. Die Stadtstaroste teilt mit: am 10. d. M. verurteilte das Starostengericht an der Stadtstaroste Lodz Edward Rendsia, 21 Jahre alt, Granitwaistr. 14, zu 1 Monat bedingungsloser Haft, der am Vortage Beamte der Polizei mit Steinen beworfen hatte, sowie Szejewski Rina, 28 Jahre alt, Plockastr. 10, zu der gleichen Strafe, weil er durch Steinschläger Scheiben in Wagen der Straßenbahn eingeworfen hatte.

**Lodz Marktbericht.** Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 3,20—4,20 Zl., Herzfäse 60—80 Gr., Quarkfäse 60—80 Gr., Sahne 1,20 Zl., eine Mandel Eier 1,15—1,30 Zl., fette Milch 20 Gr., Butter und saure Milch 15 Gr., Salat 30—40 Gr., Spinat 1,00—1,50 Zl., Blumenkohl 50 Gr., Sellerie 5—10 Gr., Zwiebeln 15—20 Gr., Mohrrüben 20 Gr., rote Rüben 10 Gr., Petersilie 15—20 Gr., Schmarzwurzeln 60 Gr., Rosenkohl 60 Gr., Wirsing 20 Gr., roter Kohl 20 Gr., weißer Kohl 20—30 Gr., Grünkohl 10 Gr., Sauerkraut 30 r., Meerrettich 1,20 Zl., Karoffeln 8 Gr., Zitronen 8—10 Gr., Äpfel, kleine 50 Gr., große 0,80—1,30 Zl., Apfelsinen 50—60 Gr., Geflügel: eine Ente 2,50—3,50 Zl., ein Huhn 2,00—3,50 Zl., ein Hühchen 1,00—1,50 Zl., eine Gans 6—8 Zl., ein Puter 8—10 Zl., Fische: Hecht 2,50 Zl., Karpfen 2,20 Zl., Zander 2,60 Zloty.

a. Vorfall vor Ladendiebstahl. Im Manufakturwarenladen von Pankus Gerjahn, Petrikauer Straße 50, erschien gestern ein Mann mit einer jungen Frau, stellte sich als Kaufmann vor und gab an, größere Einkäufe machen zu wollen. Als der Ladendiebstahl mehrere Stücke verschiedener Waren vorlegte und die beiden „Kunden“ die Wahl bereits getroffen hatten, erklärten sie, auch noch Seidenwaren kaufen zu wollen, weshalb sie ein anderes Geschäft aufsuchen müßten. Als die beiden verschwand waren, merkte man im Geschäft, daß drei kleinere Stücke Ware fehlten, die einen Wert von 700 Zloty hatten. Eine Verfolgung der Diebe verlief ergebnislos.

## Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung der Redaktion der „Freien Presse“.

Lodz, den 10. März 1933

Thermometer: 8 Uhr + 1,5° C., 12 Uhr + 2,5° C., 20 Uhr + 2° C.

Barometer: 760 mm gestiegen.

## „Man braucht kein Geld...“

### einem jedem gefällt

Die beiden bisherigen Vorstellungen haben das bewiesen. Dieses Spiel voll sonnigen Humors, mit hübschen Gesang- und Tanznummern, mit der in flottem Tempo dahinstrollenden Handlung und den ausgezeichneten Leistungen aller Mitwirkenden ohne Ausnahme muß eben gefallen. Der vorherige Schwank „Stöpel“ war ein Reifer, nur auf Lachen eingestellt, ob es nun sinnvoll oder los herging, — dieses Stück trägt einen anderen Charakter, man könnte sagen: es ist intelligenter geschrieben. Man lacht nicht wider Willen, ohne Ende und maßlos; man freut sich aber dafür von ganzem Herzen: über die schöne Ausstattung, die in jedem Akt neu ist, über die Witze, die mit viel Geist hier und da eingestreut sind, man freut sich über alles, was da auf der Bühne geschieht und mit seinen neuen Einfällen immer wieder eine Ueberraschung nach der anderen ist. Um aus der Fülle dieser Ueberraschungen nur eine herauszugreifen: der Betrieb einer Schallplattenfabrik, den der Zuschauer hier kennenlernt. Künstler singen vor dem Mikrofon ihren Schläger und im nächsten Augenblick wird ihnen das Gesungene mit allen ihren Randbemerkungen von der bespielten Schallplatte wiederholt. Ein sehr effektvoller Einfall, der den Zuschauern viel Spaß macht. Und so gibt es in „Man braucht kein Geld“ noch viele, viele schöne Momente, die an Wert verlieren würden, wollte man sie beschreiben. Man muß sie gesehen und gehört haben. Besonders die schönen Melodien, die einem noch lange im Kopf herumsummen.

Der Kartenverkauf für morgen ist wieder sehr reg und beweist das noch dauernd ansteigende Interesse für dieses Lustspiel. Wer es noch nicht gesehen hat, der lasse sich gesagt sein: „Man braucht kein Geld“ ist schöner als es „Stöpel“ gewesen ist. — Karten sind heute noch bei G. E. Reitel, Petrikauer 84, von 1—4 Zl. zu haben.

## Italienischer Streik in Byardow

× In den Byardower Werken sind die Arbeiter zum Zeichen des Protestes gegen die angekündigte Lohnsenkung in den italienischen Streik getreten.



# SPORT und SPIEL

A. K. D. fest mit 10:6

## Bayrische Boxer in Lodz geschlagen

Größter Publikumsandrang. — Unerhörtes Benehmen einer gewissen Sorte von Sportenthusiasten

b. m. Das gestrige internationale Mannschaftstreffen im Bogen (KBP) — Armin (München) endete mit einem glatten Siege der Lodzer 10:6, welche als Einheit besser imponieren konnten, als der bayrische Vizemeister. KBP siegte durch taktisch besser geführte Kämpfe. Pawlak, Spodenkiewicz, Chmielewski waren hier ausschlaggebend. Leszczynski nicht zu wenig die Reichweite seiner Arme aus. Stahl verdankt seine Niederlage dem ersten knock-down in der ersten Runde, schlug sich aber sehr brav. Banasial konnte bei der Hochform des Europameisters Schleinkofer nur den braven Statisten spielen, während Krenz als Schwergewichtler überhaupt keinen Schlag hatte. Der Kampf im Schwergewicht verlor nur den Gesamteindruck der ganzen Veranstaltung.

Ringrichter D. Landeck war wie immer ganz seiner Aufgabe gewachsen, was bei der unerhörten Einstellung eines gewissen Teils des Publikums eine Aufopferung war. Das Benehmen der „höheren Regionen“ (des Freikartensinhaber) war eine Verhöhnung jeglichen Sportgeistes, es genügt zu sagen, daß sogar ein Sessel in den Ring geworfen wurde. Die Veranstalter waren gegen diese Elemente vollkommen machtlos; in Zukunft müßte der Ordnungsdienst von mehr Personen versehen werden!

### Der Kampferlauf

Den Reigen der Kämpfe beginnen Pawlak (KBP) und Wörz (Armin). Der Bayer kämpft alle drei Runden hindurch abwartend, riskiert überhaupt nichts, und läßt sich dauernd von Pawlak treiben, welcher hauptsächlich in der Schlusrunde mit linken Haken wirkungsvoll durchkommt. Sein Punktsieg war verdient. Im Bantamgewicht verliert Leszczynski (KBP) seinen Kampf durch falsche Einstellung, denn er kann den anstürmenden Hoffstetter (Armin) nicht mit linken Geraden auf Distanz halten. Hoffstetter nützt seinen Vorteil weidlich aus, sein Infighting ist vorbildlich, und seine Hakenferien auf Leber und Magen sichern ihm den klaren Punktsieg. Im Federgewicht ist Spodenkiewicz (KBP) in jeder Kampfesphase durch sein flottes Tempo, seine wuchtigen Aufwärtsschläge tonangebend, und da abendreich Fehring (Armin) krampfhaft in der Defensive verharrt, hat er leichte Arbeit. Lediglich in der Schlusrunde müßt Fehring mit Spodenkiewicz läßt sich jedoch die Führung nicht nehmen und siegt verdient nach Punkten. Im Leichtgewicht hat Banasial (KBP) seinen 50. Jubiläumskampf bereits auf der Waage verloren, da er 100 Gramm Arbergewicht hat. Europameister Schleinkofer (Armin) läßt sich aber nichts schenken, und erteilt Banasial durch drei Runden vorbildlichen Boxunterricht. Seine präzisen Schläge, sein prächtiger Infighting, blitz-

schnellen Schläge aus jeder Position, lassen Banasial überhaupt nicht zur Geltung kommen. Der Punktsieg von Schleinkofer war haushoch. Im Bantamgewicht bewies Garnczarek (KBP), daß er außer seinem rechten Haken herzlich wenig vom Bogen versteht. Nemmer (Armin) hatte bald Garnczareks Kampfstil heraus, griff herzhast an, die schmetternde rechte Garnczareks dadurch paralysierend. Der Punktsieg wurde an Garnczarek gegeben; Unentschieden hätte niemand benachteiligt. Einen der härtesten Kämpfe, welchen Lodz jemals gesehen hat, gab's im Mittelgewicht. Stahl II (KBP) muß bereits in der ersten Runde auf rechten Kinnhaken hin bis 5 auf die Bretter und endet benommen die Runde. Dreher (Armin) will mit Gewalt entscheidend siegen, jedoch die Härte Stahls ist unglaublich. In der zweiten Runde ein Schlagwechsel, wie er im Buche steht. Beide landen voll rechts, und beide verdauen die härtesten Brocken. Das Publikum rast. Die Schlusrunde ist geradezu schaumenswerth. Dauernd wechseln einander die rechten Haken ab, und beide stehen die Distanz, wenn auch benommen durch. Kleine Vorteile hat Stahl zum Rundenanfang, welche jedoch den Punktverlust aus der ersten Runde nicht wettmachen konnten. Der Entschieder: Punktsieger Dreher, ruft einen Tumult hervor, welchen Lodz bisher auch noch nicht gesehen hat und uns in den Augen der Gäste ein Armutszeugnis ausstellte. Es mußte eine Pause eingelegt werden, um die erhitzten Gemüter zu beruhigen. Der Punktsieg von Dreher war ja sehr knapp, aber nicht unerdient. Im Halbschwergewicht kämpfen Chmielewski (KBP) und Bauer (Armin). Chmielewski übernimmt sofort die Initiative, seine trockenen rechten und linken Geraden schießen. In der zweiten Runde muß Bauer bis 8 auf die Bretter, kommt völlig benommen hoch, um beim nächsten rechten Geraden wieder bis 5 zusammenzufallen. Da er mit verglänkten Augen hochkommt, stoppt der Ringrichter den aussichtslosen Kampf zugunsten Chmielewskis in der 1. Min. 8. Sek. der zweiten Runde. Technischer L.-o.-Sieger Chmielewski. Der Schluskampf im Schwergewicht zwischen Krenz (KBP) und Sölich (Armin) verlor ganz den Gesamteindruck des vorherigen schönen Kampfes, denn beide gehen nur auf den rechten Zufallshaken aus, von Taktik und Technik keine Spur. Sie quälten sich mit laßen Schlägen drei Runden lang. Die ersten zwei Runden bucht Krenz für sich, die dritte Runde geht an Sölich, denn bei Krenz klingelt es bedenklich.

Der Kampf hatte einen Publikumsersfolg aufzuweisen, wie er schon lange in Lodz nicht erlebt wurde, denn bereits eine Stunde vor Kampfbeginn mußte das „Scala“-Theater polizeilich gesperrt werden.

Kanada schlägt Damos nur knapp. Die kanadische Eishockeymannschaft der Toronto Nationals gewannen in Zürich vor 4000 Zuschauern gegen Damos mit 2:1 (0:1, 1:0, 1:0). Der Schweizer Geromini und Kanadas Tormann Geddes waren die besten Leute, wenn auch McIntyre, Nugent (Kanada) und Cattini I (Schweiz) die Tore schossen.

Neuer Eishockey-Sieg Schwedens. Den Abschluß der österreichischen Eishockeyreise bildete das Länderspiel zwischen Schweden und Österreich. Vor 3000 Zuschauern kamen die Schweden nur zu einem knappen Siege von 1:0 (0:0, 1:0, 0:0), obwohl die Österreicher einen reichlich überpielen Eindruck machten. Das entscheidende Tor schoß im zweiten Drittel Burman.

Der heutige Nachdienst in den Apotheken. J. Koprowski (Kosmopolista 15), S. Trawomila (Brzezinska 56), M. Rosenblum (Strömieska 21), M. Bortoszewski (Petrikauer 95), J. Klupta (Kontina 54), L. Canniti (Kosmopolista 58).

## Kunst und Wissen

### Ein russisches Konzert

Am Donnerstag trat in der Philharmonie ein russischer Chor auf, der Zigeunerlieder sang. Der zahlenmäßig zwar nicht starke, aber vollklingende und gut disziplinierte gemischte Chor bot mitunter wirklich ausgezeichnetes. Die Solisten, die Damen: Prokofiewa, Matarowa, Podgurskaja, Kamienkaja und die Herren: Semjonow und Kajanow durften reichen Beifall des dankbar mitgehenden Publikums — unter dem sich viele Deutsche befanden — quittieren. Ganz besonders galt der Beifall den Damen, von denen die Sängerinnen Kamienkaja und Podgurskaja über ein hohes Maß von Stimme und gefanglicher Kultur verfügten. Dieses letzte ist ganz besonders von Frau Kamienkaja zu sagen.

Der Leiter des Chors, Herr Semjonow, versteht es, seine Schar zu meistern.

Klavier (Herr Semjonow) und zwei Gitarren untermalten diskret den Gesang.

Es war ein Abend, der Erinnerungen wachrief. Erinnerungen an eine Zeit, die vielleicht für immer vorbei ist. Im Saal war eine Zigeunerin. Eine von denen, die von Haus zu Haus streunen und aus der Hand wahrzagen. Hatte sie die Hoffnung in das Konzert getrieben, arrivierte Volksgenossen zu finden?

Was mag sie wohl empfunden haben beim Anhören der aufwühlenden Lieder von Liebe und Leid und von der herzwehen Sehnsucht, die in allen diesen Gesängen wie ein verfliegener Vogel flattert? a. k.

Juan Manén, der große spanische Geiger, wird am 11. März 50 Jahre alt. Am Donnerstag, den 23. März, spielt er in der Lodzer Philharmonie.

## Aus der Umgegend

### Ziters

#### Von der Deutschen Genossenschaftsbank

St. Am Donnerstag um 7 Uhr abends fand in der Deutschen Genossenschaftsbank in der Pilsbühlstraße 19 eine Sitzung des Aufsichtsrates statt, die vom Präses der Bank, Herrn Alfred Beurlon, in Anwesenheit der Herren Adolf Bött, Eugen Krüwe, Roman Mühle, Adolf Schwarzkopf, Richard Schmedel und Edm. Sperling mit einer kurzen Ansprache eröffnet wurde. Es wurden mehrere innere Angelegenheiten erledigt, ferner wurde beschlossen, die Generalversammlung für den 29. März, 7 Uhr abends, in die Räume des Männergesangsvereins einzuberufen.

#### Vortrag über Rußlandsergebnisse

Montag, den 13. d. M., spricht Herr A. Burghardt im Saale des Gesangsvereins über seine Ergebnisse als Schulleiter in Sowjetrußland. Wie kaum ein anderer, hatte der Redner während seiner langjährigen Tätigkeit als Lehrer Gelegenheit, die Auswirkungen des Sowjetregimes kennen zu lernen. Er will nun in seinem Vortrag ein Bild der schweren Verhältnisse zeichnen, in denen unsere deutschen Volksgenossen in einem Kolonistendorf des Schwarzmeergebietes leben. Darüber hinaus aber auch die Lage der Kirche, Schule und Gemeinde beleuchten. In der Ansprache ist der Vortragende gern bereit, auf alle Fragen ershöpfend zu antworten. Beginn des Vortrags um 8 Uhr abends.

## Geschäftliche Mitteilungen

Möbel-Ausverkauf. Die heutige Geschäftslage zwingt so manches alte Unternehmen, seine Pforten zu schließen, da die bei der Verarmung der Bevölkerung zu erzielenden geringen Umsätze in keinem Verhältnis stehen zu dem Aufwand an Steuern, Miete und sonstigen laufenden Ausgaben. Dieses Schicksal ereilt nun auch das in Lodz seit 23 Jahren bestehende christliche Möbelgeschäft von Wladislaw Komiszowski, Petrikauer 116, Front, 1. Stock, das in allen Kreisen unserer Bevölkerung sich des größten Vertrauens erfreute. Da die vollständige Auflösung dieses Möbellers schon in den nächsten Tagen erfolgt, findet in der Zeit vom 11.—15. März daselbst ein Liquidations-Ausverkauf von Möbeln, Metallbesteck u. a. zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen statt. Interessenten sollten sich diese Gelegenheit zum Erwerb von Möbeln bei stark gesunkenen Preisen nicht entgehen lassen.

## Sportkalender für heute und morgen

### Heute:

es. Schwerathletik: Im Lokal des Turnvereins „Kraft“, Gumnast. 17, ab 16 Uhr Ringkämpfe und Gewichtheben um die Bezirksmeisterschaft. Fischen: Im Lokal der „Jadwiga“-Schule, Cegielskianastr. 26, ab 19 Uhr Mannschaftskämpfe.

### Sonntag:

Bogen: Im Geyerschen Saal, Petrikauer Str. 295, ab 11.30 Uhr Borkämpfe unter Mitwirkung von Warfauer „Maffabi“-Bogen. Schwerathletik: Im Lokal des Turnvereins „Kraft“ ab 14 Uhr Abschluß der Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft im Ringen und Gewichtheben. Fußball: Platz DDA um 10.30 Uhr Gesellschaftsspiel Lodzer Sport- und Turnverein—BKS. Sportspiele: Im Turnsaal des Deutschen Gymnasiums, Rosciusz-Allee, ab 16 Uhr Sportspiele unter Mitwirkung des „Chrobry“-Gymnasiums in Petrikau.

## THALIA-THEATER

### Morgen,

Sonntag, den 12. März 1933,  
um 5 Uhr nachmittags:

### 2. Wiederholung!

„Man braucht kein Geld...“

Preise der Plätze:  
Parfett: 4, 3.50, 3 und 2 ZL; Logen und Balkon 4, 3.50 u. 3 ZL;  
Amphitheater: 2, 1.50 ZL; 2. Balkon: 1.50 ZL; Galerie 1 ZL

Kartenverkauf bei G. E. Reitel, Petrikauer 84, am Tage der Aufführung ab 11 Uhr an der Theaterkasse.

in der „SCALA“ Tel. 232-33.  
Srodutjeska 15.

Musikalisches Lustspiel

von  
Günther Wibo und  
Willy Rosen.  
Musik von Willy Rosen.

### In den Hauptrollen:

Ira Söderström, Anita Kunkel, Irma Zerbe,  
Max Anweiler, S. Krüger, Rich. Zerbe u. a.

Regie: Max Anweiler.

Musikalische Leitung: Dir. T. Ryder.



## Handel und Volkswirtschaft

### Neue industrielle Expansion der polnischen Landeswirtschaftsbank

A. Obwohl die Regierung bei jeder Gelegenheit erklärt, dass sie und die Staatsbanken die Anteile industrieller Unternehmen, die sich in ihrem Besitz befinden, nur unfreiwillig erworben haben, ist die Landeswirtschaftsbank eben jetzt dabei, völlig freiwillig neue industrielle Interessen zu erwerben. Die Bank hat der Akt. Ges. Polnischer Mechaniker aus Amerika den Ankauf von Aktien des Unternehmens im Nominalwert von 1 350 000 Zł. zum doppelten Kurswert angeboten und bereits eine Option auf diese Aktien bis zum 1. April d. J. erworben. Die Bank verschafft sich auf diese Weise Einfluss in einem der wichtigsten Werkzeugmaschinen- und Präzisionswerkzeug-Unternehmen des Landes. Das Gesamtkapital der Ges. Polnischer Mechaniker aus Amerika beträgt nom. 7 875 000 Złoty.

### Lodz wird bei den Regierungsaufträgen ganz übergeben werden

ag. Am 9. d. M. fand im Ministerium für Landwirtschaft und Bodenreformen eine Besprechung in Sachen der Verwirklichung der Beschlüsse des Wirtschaftskomitees des Ministerrats statt, wonach ausländische Baumwollrohstoffe, Jute, Sisal und Manila allmählich durch inländischen Flachs und Hanf ersetzt werden sollen. Zur Beratung standen eine ganze Anzahl von Anträgen, die vom Unterausschuss für Pflanzenrohstoffe ausgearbeitet worden sind. In diesen Vorschlägen wird empfohlen, dass alle Aufträge der Regierung, der staatlichen und kommunalen Institutionen, Spitäler usw. die Herstellung von Geweben nicht aus Baumwolle, sondern aus Leinen zur Bedingung machen sollen. Gleichzeitig wurde beschlossen, dass von den Monopolen die Lieferung z. B. von Zucker nicht in Säcken aus Jute, sondern aus Hanf verlangt werden soll.

Die Vertreter des Verbandes der Industrie- und Handelskammern, vor allem aber diejenigen der Lodzer Kammer, legten in entschiedenster Form dagegen Verwahrung ein, dass in den Beratungen des Unterausschusses für Pflanzenrohstoffe nicht auch Vertreter der am meisten hieran interessierten Industrie- und Handelskammern herangezogen wurden.

Eine daraufhin einsetzende Aussprache führte schliesslich zu dem Beschluss, dass der Verband der Industrie- und Handelskammern bis zum 15. d. M. seine diesbezüglichen Forderungen einreichen wird, die sodann einer Prüfung unterzogen werden sollen.

### Vom Lodzer Handelsgericht

#### Zwei Falliterklärungen

Z. Das Gericht erklärte in der gestrigen Sitzung auf Ersuchen des Sachwalters der Firma „Viloreco“ den Kaufmann Natan David Weissfeld, Pomorska Strasse 10, für fallit. Die Falliterklärung erfolgte auf Grund von protestierten Wechseln Weissfelds auf insgesamt 5 000 Złoty. Zum Richterkommissar des Konkursverfahrens wurde Handelsrichter Alexander Heimann, zum Verwalter Rechtsanwalt Wilhelm Lükker ernannt. Weissfeld wurde in Schuldhaft genommen.

Die zweite Konkurserklärung wurde gestern gegen die Firma „G. B. Drabkin“, Zielonastrasse 21, auf eigenes Ersuchen ausgesprochen. Das Unternehmen hatte in den letzten Jahren grosse Verluste erlitten, so dass es gezwungen war, die Zahlungen einzustellen. Der Eröffnungstermin wurde auf den 7. März 1933 festgelegt, zum Richterkommissar Handelsrichter Josef Janicki und zum Verwalter Rechtsanwalt Lazar Goldberg ernannt.

### Abwartende Haltung auf dem Lodzer Dollarmarkt

ag. Gestern konnte auf dem Lodzer Geldmarkt weiterhin eine ausgesprochen abwartende Haltung verzeichnet werden. Die Bank Polski kaufte fortgesetzt Dollar auf und zahlte dafür 8,60 Złoty je Stück. Zu bemerken ist jedoch, dass diese Bank Dollar überhaupt nicht abgab. Im privaten zwischenbanklichen Verkehr wurden keinerlei Dollarabschlüsse getätigt, da diese Banken auf eine Klärung der Lage warten.

An der schwarzen Börse ist die Panik vorläufig ganz gewichen. Am gestrigen Tage hat sich — im Gegenteil — das Angebot von Dollarscheinen ganz wesentlich verringert, so dass diese Scheine zeitweise sogar zum Fehlen kamen. Kein Wunder also, dass sich unter diesen Umständen die Dollartendenz etwas fester gestaltete. Im privaten Verkehr wurden an der schwarzen Börse für den Dollar 8,87 Złoty gefordert und 8,75 Złoty gezahlt. Der Kurs des Golddollars hatte sich gegenüber dem vorgestrigen Tage etwas gesenkt; es wurden 9,20 Złoty gefordert und 9,15 Złoty gezahlt.

Es sei in diesem Zusammenhang auf die Tatsache hingewiesen, dass infolge des gegenwärtigen Textilarbeiterstreiks der Bedarf der Industrie an Dollarwährung zurzeit sehr gering ist. Wenn also unter diesen Verhältnissen sich der Kurs des Dollars nicht senkt, so liegt es vollkommen klar auf der Hand, dass gleich nach der Beendigung des Streiks und Eröffnung der New Yorker Baumwollbörse die Nachfrage nach Dollarwährung wesentlich zunehmen und somit auch der Dollar eine weitere Kursaufbesserung erfahren wird.

Allenfals wird Wohl und Wehe des Dollars ausschliesslich von den aus Washington zu erwartenden Nachrichten abhängen.

Charakteristisch ist, dass in den Kreisen der hiesigen schwarzen Börse das Vertrauen zum Dollar gar keine Abschwächung erleidet, was auch in erster Linie der Grund dafür ist, dass sich der Kurs des Dollars mehr oder weniger in den gleichen Grenzen behaupten kann.

Englische Pfund bewegten sich gestern im Zeichen einer etwas schwächeren Tendenz. Andere Valuten waren gänzlich vernachlässigt.

× Der mexikanische Silberdollar in China. Der chinesische Finanzminister hat eine Verordnung erlassen, auf Grund welcher der Tael amtlich beseitigt und an seiner Stelle der Silberdollar in Umlauf gebracht wird. Der offizielle Kurs des Tael wurde mit 1,40 mexikanischen Dollars berechnet, der Dollar wird 0,715 Tael betragen. Die neue Münzeinheit ist am 1. März eingeführt worden. Die Zölle werden nun auch in dieser Einheit zu zahlen sein.

### Lodzer Börse

Lodz, den 10. März 1933

#### Verzinsliche Werte

	Abschluss	Verkauf	Kauf
7% Stabilisationsanleihe	—	56,25	56,00
4% Investitionsanleihe	—	104,00	103,75
4% Dollar-Prämien-Anleihe	—	52,75	52,50
3% Bauanleihe	—	41,25	41,00

#### Pfandbriefe

8% Pfandbrf. d. Lodz. Krdtv.	—	38,50	38,00
------------------------------	---	-------	-------

#### Bank-Aktien.

Bank Polski	—	75,25	75,00
-------------	---	-------	-------

Tendenz abwartend.

### Warschauer Börse

Warschau, den 10. März 1933

#### Devisen.

Amsterdam	358,90	New York-Kabel	—
Berlin	211,50	Paris	35,12
Brüssel	124,85	Prag	26,44
Kopenhagen	—	Rom	45,45
Danzig	—	Oslo	—
London	31,05	Stockholm	—
New York	—	Zürich	172,50

Umsätze über mittel. Tendenz uneinheitlich. Dollarbanknoten ausserbörsl. 8,70. Goldrubel 4,81. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 211,50. Reichsmarknoten im Privatverkehr 211,00. Das englische Pfund 31,30.

#### Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	41,75—40,50
4% Investitionsanleihe	100,00
5% Konversionsanleihe	43,50—43,25
6% Dollaranleihe	55,00
4% Prämien-Dollaranleihe	52,50—51,75
7% Stabilisationsanleihe	55,75—56,00—55,63
10% Eisenbahnanleihe	104,00
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
4% ländl. Pfandbriefe	38,25—37,25—37,75
8% Pfandbrf. d. St. Warschau	42,00

#### Aktien

Bank Polski	75,50	Starachowice	—
-------------	-------	--------------	---

### Baumwollbörsen

Die Börsen in New York und New Orleans sind geschlossen.

Liverpool, 10. März. Loco 5,00, März 4,87, April 4,87, Mai 4,88.

### Gente in den Theatern

Teatr Miejski. — Nachm.: „Pokój 17 na III piętrze“, abends: „Kobieta która kupiła męża“.  
Teatr Kameralny. — „Sprawa Moniki“.  
Teatr Popularny. — Nachm.: „Z Pusty i puszczy“, abends: „Orlow“.

## Gewinnliste der 26. Polnischen Staatslotterie

2. Ziehungstag.

(Ohne Gewähr).

5. Klasse.

Zł. 75.000 nr. 75040+  
Zł. 10.000 n-ry 29186 60939 63566.  
Zł. 5000 n-ry 2295 66329 90147  
143478.  
Zł. 2000 n-ry 318+ 3938+ 9447  
13400 20004 29058 41483 44110 46435  
46640 46723 46171 48662 50193 55325  
55617 58643 60563 61402 65787 67116  
67169 68502+ 75931 83167+ 88869  
89111 96199 100779 101815 104553  
115133 119936 120988 124170 127392  
129532 137352 138572 140600 143588.  
Zł. 1000 na n-ry 1974 2475 4687 4920  
10881 17867 16034 18115 22319 27634+  
32115 34143 41604 43721 57130 57334  
62632 64016 66255 68682 73569 73698  
76008+ 76457 79955 79992 80024+  
92173 100721 106347 108003 108810  
109961 110235 121553+ 130094 130633  
130819+ 132706 133980 141564 145396  
145477.

#### Einfüge

306 74 508 687 1605 60 973 2136 236 494 575  
83 3084 276 554 4194 351 567 613 708 5011 876  
6157 276 603 711 7494 560 65 8121 414 831 9254  
346 67 450 642.  
10158 672 932 11151 350 523 992 12385 13295  
520 909 14250 404 946 15207 334 771 16131 583  
17151 18005 79 93 193 287 344 509 31 50 48 611  
13 847 960 19376 544 656 755.  
20032 104 21009 170 717 999 22038 23056 320  
619 906 24009 66 214 451 54 522 31 771 866  
25048 162 65 62 26186 382 946 49 27235 339  
652 900 28163 242 74 325 486 29275 428 620 41  
765 900.  
30465 569 675 821 986 96 31209 328 657 782  
32028 137 310 83 563 792 97 33133 879 84032 140  
334 50 55 91 541 675 87 830 53 35052 258 36421  
934 37186 273 395 790 971.  
40130+ 344 468+ 774 42123 449 43204 53+  
827 856 942 44020+ 242 369 99 527 621 735 865  
40061 2766 301 20 35 767 817+ 46097 298 426+  
917 47 134198 239 478 895 135535 869 136061

961 47353 416 719 48099 189 407 11 571 696 751  
972 49022 50 160 349 473 524 25 709 80 864 70.  
50028 635 872 923+ 63 51331 52077 88 53018  
477 623 54552 55091 164 385 431 507 715+ 902  
56049+ 669 78 802 39 924 57026 201 649 779  
58058 103 795 59076 144 666 793.  
60248 685+ 928 80+ 61086 204 597 62555  
716 871 63231 607+ 64086+ 138+ 60 313 25  
905 65433 599 822 66219 339 67009 68 141 334  
99 510 89 93 68172 206 331 752 803 69282 353  
465.  
70676 797 71041 303 59 591 620 39 732 95 812  
72006 106 524 654 73372 411 81 508 724 923+  
74435 613+ 75631 51 791 801 924 76326 728  
77161 241 533 612 791 957 78 78066 507 59 720  
32+ 49 840+ 956 79182 239 46+ 300 694.  
80125 445 503 733 51 873 937 81822 82620  
83346 467 85 586 730 84003 154 64 68 85 245 57  
409 555 854 914 58 85016 161 225 35 314  
525+ 618 20 31 338 970 8602 87+ 92 288 728  
895 914+ 44 89 87172 306 483 568 632+ 67 926  
34 70+ 88000 22 330 99 749 810 89106+ 458 662.  
90103 337 478 91268 520 99 92548 652 93075  
87 149 346 524 796 94106+ 336 43 924 95283  
468 686 883 991 96283 424 554 72 628 763+  
97088 180 240 370 626 715 937 98158+ 291+  
669 790 99093 129 718 999.  
100872 101114 255 374+ 79+ 443 600 102005  
111 370+ 475+ 523 55 734 800+ 955+ 78  
103173 287 677 104033 137 40 360 703 956 105025  
110+ 333 467 624 86 748 832 903+ 21 85 106156  
394+ 493 967 107174 451 733 934 108052 105  
258 366 615 92 714 946+ 93 109078 418 540  
876 944.  
110295 551 701 4 111194 241 316 816 26 30  
112133 240 678 113554 894 929+ 114274 579 611  
934 115101 37 433 647 746 78 116314 414 46 916  
62 117007 61 198 310 56 409 774 93 893 960  
118162 291 552 634 953 119187 622 706 98 828.  
120404 573 822 121407 732 122163 376 407 18  
88 692 745 67 123196 528 124159 282 426 125148  
457 916 17 126037 464 874 984 90 127236 417 596  
797 128023 100 49 80 292 366 483 563 629 862  
129032 320 684.  
130037 60 73 119 246 406 549 50 845 81 940  
131141 217 856 132051 57 189 391 436 53 57 588  
94 605 741 133039 43 102 32 354 438 672 88 874  
917 47 134198 239 478 895 135535 869 136061

141 279 333 58 474 522 94 941 137101 342 544 869  
138219 83 95 326 772 139346 551.  
140088 201 512 782 921 142279 465 527 675  
726 143278 394 406 548 633 709 959 94 144142  
439 844 145036 384 640 49 723 146350 539 637  
147436 744 950.  
2. Ziehung  
29 136+ 62 455 61 786+ 899 1018 52 197  
461+ 507 48 962 2157+ 297 743 815 47 58 3002  
217 401 4 13 802+ 916+ 4221 341 50 70 429+  
38 676 865+ 5203 315 6080+ 235 376 780 917  
57 7283 345 87 480 511 26 8887 905 14 25+ 67  
89 9087 333 486.  
10212 35 642 764+ 981 11064+ 190 320 32  
406 42 52 90 12333+ 484 928 56 13164 76+ 559  
613 728 831 98 981 14146 410 45 74+ 716 15102  
388 418+ 541+ 61 856 83 16327+ 91 671 802  
972 17211 432 622 764+ 65 935 66 18007 26 115  
88 264 575 877 938 69+ 19414 42 635 83 8531.  
20148 428 534 881 907 21055 203+ 623 73  
753 22164 74 407 733 64 812 23014 70 190 262  
241 47 64 490 843 24144 217 367 405 597 724 66  
25265 02 13+ 21 526 75 695 743 824 27 37 60  
26029 62 239 334 450 621 27503 66 940 28226 317  
507 609 29119+ 583 633 709 838 926+.  
30173+ 366+ 442+ 704 43 62 991 31210 99  
455 514 680 32025 116 292 522 53 732 852 33047+  
77 248 686 963 34021 466 502 740 919 35007  
237+ 409 715 894 36103 5 13 407 738 37175 542  
692 752+ 38386 504 39057 350 411+ 565 627.  
40080 213 341 459 61 82 527 687 41054+  
42056 385+ 618 43241 56 510+ 44640 731 76+  
45110 51 204 790 953 79 46309 63475 991 47039  
173 81 223+ 331 21 28 447 48066 268 415 508  
18 32 85 610+ 49215 337 419.  
50042 59 400 618 60 808 50+ 51025 300 56  
555 52121 581 654 703+ 14 802+ 912 41 53118  
22 436 609 742+ 962 54054 126 537+ 73 695 801  
957 55089 146 434 932+ 56016+ 171 339 58 439  
76 46+ 589 821 57042 43+ 104+ 46 698 778  
922 58335 670 746 859 77 59141 69 82 92 235+  
345+ 449+.  
60307 66 706 38+ 61080 374 62068 87 801  
63213 364 456 617 964 92 64072 399 403 503 11  
638 65185 337 467 630 39 843 934 66302 459 692  
788 939 67470 939 68214 72 315 629+ 87+ 754  
885 97+ 69158 76 77 79 319.



## Dom Film

### „Menschen im Hotel“ im „Sperdy“

Das Premierenpublikum erwartet den Film mit tiefer Spannung: Dick Baums Name, ein Siebengestir in der bestbezahltesten Stars und ein tiefer Aufwand machen den Film zu einem Ereignis ersten Ranges.

Der Roman — ein Menschen- und ein Hotel-Querschnitt — arbeitet mit starken Effekten, zeigt Menschen im Hotelmilieu, ein Gemisch von Leidenschaften, Lebenslust, Drogen und Verderben.

Hat die Schriftstellerin schon mit Farben nicht gespart und diese ziemlich stark aufgetragen, so ist dies noch mehr von dem Regisseur zu sagen. Alles ist hier noch mehr vergrößert und noch mehr vergrößert, alles ist ganz weit ins Pathologische gezogen. Keine der vielen dargestellten Typen wirkt normal.

Dieses Stofflich so reiche Thema und der Befehlsgewalt erdrückt den Zuschauer fast mit ihrer Macht. — Uebrigens — ein Abkommen vom Starfilm; die Rollen sind gleich bemessen, es wird eine Ensemble-Leistung gezeigt. Die Darsteller sollen Seite an Seite arbeiten, keiner soll irgendwie dominieren. Und doch ist eine da, die alle überragt — die G. a. b. Sie liegt mit allen Längen und ist auch hier wie immer das herrschende Element. Wenn sie schreiet, so ist das reinster Rhythmus und schonste Harmonie. Während diese Mischung von trauernder Ahnung des nahenden Alters und die Sehnsucht nach Liebe, nach etwas Glück und Zärtlichkeit. Wie ist sie hier hingebungsvoll und herofisch groß zugleich, wie kindlich strahlend und dabei wie wissend. Der Höhepunkt ihrer Leistung ist wohl das Telefongespräch mit dem toten Baron, an den sie ihre ganze Leidenschaft verschwendet. Eine Frau zwischen Ruhm, Altersangst, Einsamkeit, Zärtlichkeit und Liebeslust. Ein Rätsel.

Wie besetzt ist ihr Spiel in dieser Szene, wie einzigartig das Zwiegespräch zwischen ihr und der toten Hörmuschel, wie versteht sie es doch, diesen leblosen Gegenstand zu beleben und ihm eine Seele zu geben.

Neben ihr Joan Crawford — das lebenshungrige und vergnügungssüchtige Fräulein Klammchen, vollkommen verderbt, eine Frau, die sich verkauft. Grobartig auch ihr Spiel, ihre kalten Augen, der wildgeschwungene Mund. Sie ist ja wirklich wunderschön.

Dann die vielen männlichen Prominenten: John Barrymore, ein Baron von Gaigern mit soldatisch

starrer Haltung und gespannter Energie. Ein nüchterner Typ, etwas verlebt und halber Hochapler. Lionel Barrymore gibt den armen Schluder Kringelein, Wallace Beery den Generaldirektorsparvenue, der plebejisch groß und unfähig ist und Lewis Stone den Doktor Ottersschlag mit den düsteren Neigungen.

Im ganzen — eine erdrückende Masse an Erleben, ein verblüffender Aufwand. Man ist etwas verwirrt.

h. g.

## Rundfunk-Presse

Sonnabend, den 11. März.

Königsbrunnhausen, 1894,9 M. 06,35—08,00: Konzert. 10,00: Nachrichten. 13,45: Nachr. 14,00: Schallplatten. 15,00: Kinderstunde. Ein Bauernhof entsteht. 16,00: Freiwirtschaft. 16,30: Nachrichten. 16,30: Konzert. 17,10: Wochenplan. 18,00: Tägliche Hauskonzerte. 18,30: Lebensbilder großer Erfinder. 18,55: Wetter. Anst. Kurbericht des drahtlosen Dienstes. 19,00: Religion und Leben. 19,30: Das Gedicht. 19,35: Unterhaltungskonzert. 21,00: Dramatische Szenen. 22,20: Wetter, Presse, Sport. 23,00—24,00: Tanzmusik.

Leipzig, 389,6 M. 09,40: Wirtschaftsnachrichten. 11,00: Nachrichten mit Schallpl. Anst. Unterhaltungsmusik. 13,15: Orchesterkonzert. 14,30: Kinderstunde. 16,30: Konzert. 18,30: Deutsch. „Wer findet das richtige Wort.“ 19,00: Die Hallischen Ausgrabungen im Gellertal. 19,30: Choronzert. 20,00: Bunte. 22,45—24,00: Nachtmusik.

Breslau, 325 M. 11,30: Wettervorhersage. Anst. Konzert. 14,05: Schallplatten. 14,45: Werbedienst mit Schallplatten. 16,30: Unterhaltungskonzert. 18,20: Abendmusik. 20,00: Konzert.

Stuttgart, 360,6 M. 07,20—08,00: Frühkonzert. 10,10: Nieder von Richard Trunk. 10,40: Werke für zwei Klaviere. 12,05: Funkwerbungskonzert. 12,20: „Die schöne Müllerin“ von Schubert. 12,45: Gerhard Hüsch, Bariton, singt. 19,40: Von Freiburg: Soldatenlieber. 20,30: Operettenkonzert.

Langenberg, 472,4 M. 20,00: Abendunterhaltung. 22,30: Einsame Musik. 23,30—24,00: Nachtmusik.

Wien, 517,5 M. 19,40: Lieder und Vieder. Anne Roselle (Soprano). 20,15: „Die tolle Theres“. Fiedlermeier-Operette in zwei Akten. 22,15: Tanzmusik.

## Radio vertreibt die Sorgen

## Kirchliche Nachrichten

Trinitatis-Kirche. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl, Pastor Wannagat; mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache, Pastor-Wiktor Schendel; nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst; abends 6 Uhr: Gottesdienst, Past. Schödel. Freitag, vorm. 10 Uhr: Passionsgottesdienst nebst hl. Abendmahl, Pastor Wannagat; abends 7,30 Uhr: Liturg. Passionsandacht, Pastor Schödel. Sonnabend, vorm. 10 Uhr: Galagottesdienst in deutscher Sprache, Pastor Wannagat. Armenhaushalt, Karmelitenstr. 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Refektorien. Jungfrauen-Feim, 11-30 Vistpala 40. Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen, Pastor Wannagat. Jugendbund im Konfirmandenjaal. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes, Pastor-Wiktor Schendel. Bethaus in Zabard, Sierakowstr. 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Schödel. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelfunde. Pastor-Wiktor Schendel. Sonnabend, vorm. 9,30 Uhr: Galagottesdienst, Pastor-Wiktor Schendel. Bethaus Baluta, Dvorika 2. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelfunde, Pastor Schödel. Idromie (Haus Grabski). Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Missionar Wolff. Die Antswache hat Herr Pastor Wannagat.

St. Johannis-Kirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr mittags.) Sonntag, um 9 Uhr früh: Jugendgottesdienst, Pastor Haffent; vorm. 9,30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Pastor Döberstein; mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache, Pastor Wójcik; nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst, Konfirmandat Dietrich; nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst, Pastor Döberstein; abends 6 Uhr: Gottesdienst, Pastor Döberstein. Freitag, vorm. 10 Uhr: Passionsgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Konfirmandat Dietrich; abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst mit Gefangenen des Kirchengesangsvereins, Pastor Döberstein. Sonnabend, vorm. 9 Uhr: Galagottesdienst für die Volksschulen, Pastor Döberstein; um 10 Uhr vorm.: Galagottesdienst für die Mittelschulen, Konfirmandat Dietrich; um 11 Uhr: Galagottesdienst in polnischer Sprache, Pastor Kotula. Neues Jugendheim. Am 18. nachm. 7,30 Uhr: Aufführung des großen Schauspiels: „Am die Heimatshalle“, Ansprache Konfirmandat Dietrich; abends 7 Uhr: Jungfrauenverein, Pastor Döberstein. Montag, abends 7,30 Uhr: Samaritaner, Ansprache Konfirmandat Dietrich. Dienstag, abends 8 Uhr: Mediziner, Pastor Döberstein. Mittwoch, nachm. 4,30 Uhr: Jungfrauen. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde, Pastor Döberstein. „Land und Leute in Palästina“, Konfirmandat Dietrich; abends 8 Uhr (großes Vereinszimmer): Gesangsverein. Freitag, nachm. 4,30 Uhr: Sternbund (gr. Vereinszimmer); abends 8 Uhr: Musikverein; abends 8 Uhr (kleines Vereinszimmer): Vereinnigung höherer Schüler und Absolventen von Mittelschulen, Pastor Haffent. Stadtmittelschule. Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund, Pastor Döberstein; abends 8 Uhr: Selbsterkunde, Konfirmandat Dietrich. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft, Konfirmandat Dietrich. Jünglingsverein. Sonntag, nachm. 5,30 Uhr: Aufführung: „Seelen in Not“, Ansprache Pastor Döberstein. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde, Pastor Döberstein. Früheres Jungfrauenheim. Dienstag, abends 7 Uhr: Männerverband, Pastor Döberstein. Bildbildevortrag. Siehe Neues Jugendheim. Karolew. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst, Konfirmandat Dietrich. Freitag, abends 7 Uhr: Frauenbund, Konfirmandat Dietrich.

St. Marien-Kirche. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst; nachm. 2,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 4,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 6,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 8,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 10,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 12,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 14,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 16,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 18,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 20,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 22,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 24,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 26,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 28,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 30,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 32,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 34,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 36,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 38,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 40,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 42,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 44,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 46,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 48,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 50,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 52,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 54,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 56,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 58,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 60,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 62,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 64,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 66,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 68,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 70,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 72,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 74,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 76,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 78,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 80,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 82,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 84,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 86,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 88,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 90,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 92,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 94,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 96,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 98,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 100,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 102,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 104,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 106,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 108,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 110,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 112,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 114,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 116,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 118,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 120,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 122,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 124,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 126,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 128,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 130,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 132,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 134,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 136,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 138,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 140,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 142,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 144,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 146,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 148,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 150,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 152,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 154,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 156,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 158,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 160,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 162,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 164,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 166,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 168,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 170,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 172,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 174,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 176,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 178,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 180,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 182,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 184,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 186,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 188,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 190,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 192,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 194,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 196,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 198,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 200,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 202,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 204,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 206,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 208,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 210,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 212,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 214,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 216,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 218,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 220,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 222,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 224,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 226,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 228,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 230,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 232,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 234,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 236,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 238,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 240,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 242,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 244,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 246,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 248,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 250,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 252,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 254,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 256,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 258,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 260,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 262,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 264,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 266,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 268,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 270,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 272,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 274,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 276,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 278,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 280,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 282,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 284,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 286,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 288,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 290,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 292,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 294,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 296,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 298,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 300,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 302,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 304,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 306,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 308,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 310,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 312,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 314,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 316,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 318,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 320,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 322,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 324,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 326,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 328,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 330,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 332,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 334,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 336,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 338,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 340,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 342,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 344,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 346,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 348,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 350,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 352,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 354,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 356,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 358,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 360,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 362,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 364,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 366,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 368,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 370,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 372,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 374,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 376,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 378,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 380,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 382,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 384,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 386,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 388,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 390,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 392,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 394,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 396,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 398,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 400,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 402,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 404,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 406,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 408,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 410,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 412,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 414,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 416,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 418,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 420,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 422,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 424,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 426,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 428,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 430,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 432,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 434,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 436,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 438,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 440,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 442,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 444,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 446,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 448,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 450,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 452,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 454,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 456,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 458,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 460,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 462,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 464,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 466,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 468,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 470,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 472,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 474,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 476,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 478,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 480,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 482,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 484,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 486,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 488,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 490,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 492,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 494,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 496,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 498,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 500,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 502,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 504,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 506,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 508,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 510,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 512,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 514,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 516,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 518,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 520,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 522,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 524,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 526,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 528,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 530,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 532,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 534,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 536,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 538,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 540,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 542,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 544,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 546,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 548,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 550,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 552,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 554,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 556,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 558,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 560,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 562,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 564,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 566,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 568,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 570,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 572,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 574,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 576,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 578,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 580,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 582,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 584,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 586,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 588,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 590,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 592,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 594,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 596,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 598,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 600,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 602,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 604,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 606,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 608,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 610,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 612,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 614,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 616,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 618,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 620,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 622,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 624,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 626,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 628,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 630,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 632,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 634,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 636,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 638,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 640,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 642,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 644,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 646,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 648,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 650,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 652,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 654,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 656,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 658,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 660,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 662,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 664,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 666,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 668,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 670,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 672,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 674,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 676,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 678,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 680,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 682,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 684,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 686,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 688,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 690,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 692,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 694,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 696,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 698,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 700,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 702,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 704,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 706,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 708,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 710,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 712,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 714,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 716,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 718,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 720,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 722,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 724,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 726,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 728,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 730,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 732,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 734,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 736,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 738,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 740,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 742,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 744,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 746,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 748,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 750,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 752,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 754,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 756,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 758,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 760,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 762,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 764,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 766,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 768,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 770,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 772,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 774,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 776,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 778,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 780,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 782,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 784,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 786,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 788,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 790,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 792,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 794,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 796,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 798,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 800,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 802,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 804,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 806,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 808,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 810,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 812,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 814,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 816,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 818,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 820,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 822,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 824,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 826,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 828,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 830,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 832,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 834,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 836,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 838,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 840,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 842,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 844,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 846,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 848,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 850,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 852,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 854,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 856,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 858,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 860,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 862,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 864,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 866,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 868,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 870,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 872,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 874,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 876,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 878,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 880,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 882,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 884,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 886,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 888,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 890,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 892,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 894,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 896,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 898,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 900,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 902,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 904,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 906,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 908,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 910,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 912,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 914,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 916,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 918,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 920,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 922,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 924,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 926,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 928,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 930,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 932,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 934,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 936,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 938,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 940,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 942,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 944,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 946,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 948,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 950,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 952,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 954,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 956,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 958,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 960,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 962,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 964,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 966,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 968,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 970,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 972,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 974,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 976,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 978,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 980,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 982,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 984,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 986,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 988,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 990,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 992,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 994,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 996,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 998,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1000,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1002,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1004,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1006,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1008,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1010,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1012,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1014,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1016,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1018,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1020,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1022,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1024,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1026,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1028,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1030,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1032,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1034,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1036,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1038,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1040,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1042,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1044,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1046,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1048,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1050,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1052,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1054,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1056,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1058,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1060,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1062,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1064,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1066,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1068,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1070,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1072,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1074,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1076,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1078,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1080,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1082,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1084,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1086,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1088,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1090,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1092,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1094,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1096,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1098,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1100,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1102,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1104,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1106,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1108,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1110,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1112,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1114,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1116,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1118,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1120,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1122,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1124,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1126,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1128,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1130,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1132,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1134,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1136,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1138,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1140,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1142,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1144,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1146,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1148,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1150,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1152,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1154,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1156,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1158,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1160,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1162,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1164,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1166,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1168,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1170,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1172,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1174,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1176,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1178,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1180,30 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1182,30 Uhr: Gottesdienst;





Am Donnerstag, den 9. d. M., verstarb nach kurzem, schwerem Leiden im Moskiki-Krankenhaus mein innigstgeliebter Vater, unser Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

## Otto Richard Gentschel

im Alter von 37 Jahren. Die Beerdigung des lieben Entschlafenen findet am Sonntag, den 12. d. M., um 3,30 Uhr nachm., von der Leichenhalle des neuen evang. Friedhofes aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Bruchkranke

an Lähmungen und orthopädische Verkrüppelungen Leidende!

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistens durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode befestigen radikal ohne jegliche Operation die veralteten und gefährlichen Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für Klüppelverkrüppelungen und gegen sich bildende Bünde (Höder) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen krumme Beine und schmerzhaft platte Füße — orthopädische Einlagen. Künstliche Füße und Hände.



Belobigungs schreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. A. Batenz, Prof. Dr. A. Marthaler, Prof. Dr. A. Kietanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulcanika 10, Front, Barriere, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.

Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankentassenmitglieder werden auch empfangen.

## Dank schreiben.

3369

Auf diesem Wege spreche ich dem großen Spezialisten, Herrn Dr. J. Rapaport, wohnhaft in Lodz, Wulcanikastr. 10, (Front, Barriere), meinen herzlichsten Dank aus für die Lokalisierung meines Bruches, an dem ich viele Jahre litt. Der Bruch drohte mir einzustürzen, heute dagegen bin ich vor diesem Unglück geschützt. Zum Zeichen meiner großen Dankbarkeit spreche ich hiermit Herrn Dr. J. Rapaport meine Hochachtung aus.

(—) G. Winter, Lodz, Nowaka Nr. 16.

## Ev.-luth. Sänglingsverein der St. Johanniskirche

Siensiewicz 60, 1. Stod

Sonntag, den 12. März, um 5 1/2 Uhr abends

zum dritten Male

das gewaltige christliche Schauspiel

## „Geelen in Not“

oder „Wenn Frauen tränen fließen“

Ein Menschenschicksal in 3 Akten v. Alfred Herzog.

Jedermann herzlich willkommen. Eintritt 1 Zl.

Die Verwaltung.

## Umgezogen

von der Evangelischen nach der

Petrikauer Straße Nr. 90

## Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und Haarkrankheiten

3903

Sprechstunden täglich von 8—2 und von 6—9 Uhr, für Damen von 5—6 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 8—2 Uhr. Telefon 129-45.

Doktor

## G. RYDZEWSKI

Haut-, venerische, Haar- und Harn-Krankheiten

Lodz, Damszowskistr. 6.

Empfängt von 9—10 und von 6—8 Uhr abends, Sonntags von 11—12 Uhr.

Brillanten, Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardkautungen kauft und zahlt die höchsten Preise M. Wiges, Piotrkowska 30. 3755

## TORTY

oraz wszelkie inne wyroby cukiernicze.

Znana ze swej dobrotci poleca

po cenach niskich

Cukiernia

## N. WEINBERGA

Piotrkowska 38, tel. 143-82.

## Heilanstalt

22 Gierstkastraße 17

empfängt Kranke in allen Spezialfällen

von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

## Konsultation 3 Zl.

## Lampenfabrik

## Sz. P. Szmalewicz

Lodz, Poludniowa 8

Telefon 164-39

4200

empfiehlt Lampen in mod. Stilen.

zu den billigsten Preisen.

Umme zu Säugling per sofort gesucht. Offerten an Rechtsanwalt Sachnowicz, 11-go Pi- kopada 22.



Die billige  
Familien-Zeitschrift  
für jedermann

## KOSMOS

3 Hefte mit vielen  
Bildern und ein-  
vielfarbigem Tafeln und

1 hochinteressantes  
Buch im Vierteljahr für

nur Zl. 3.75

Anmeldung jederzeit

durch

„Libertas“ G. m. b. H.

Lodz, Piotrkowska 86.

Doktor 3649

## Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten  
Darmrot 7, Tel. 129-07.  
Empfängt von 10—12 und  
von 5—7 Uhr abends.

## Verein Deutschpredigender Katholiken



Gott, der Herr über Leben und Tod, hat  
unser langjähriges Mitglied, Herrn

## May Moers

am 10. März 1933, in den Morgenstunden, ausgerüstet mit dem  
hl. Sterbesakramenten, im Alter von 66 Jahren zu sich gerufen.  
In tiefer Trauer und Verehrung sichern wir dem Verstorbenen  
ein dauerndes, treues Gedenken zu.

P. S. Alle werten Mitglieder ersuchen wir, durch zahl-  
reiche Beteiligung an der Beerdigung, welche heute 11.30 Uhr  
von der hl. Kreuzkirche nach dem alten kath. Friedhof stattfindet,  
dem Toten die letzte Ehre zu erweisen.

## VERLÄNGERE DEIN LEBEN!



Man kann sein Leben ver-  
längern, Krankheiten verhü-  
ten, Kranke heilen, Schwä-  
che stärken, Schwankende  
fest und Unglückliche froh  
machen!

Was steht hinter jeder Krankheit?

Schwächung der Nervenkraft, ein ge-  
drücktes Gemüt, Verlust lieber Freunde  
oder Angehöriger, Enttäuschungen,  
Furcht vor Krankheit, falsche Lebens-  
weise und viele andere Ursachen.

## Ein fröhliches Herz

ist der beste Arzt! Es gibt einen Weg,  
um Dir zum Frohsinn zu verhelfen,  
um Dein Gemüt zu beleben, Dich mit  
neuer Hoffnung zu erfüllen, und dieser  
Weg wird Dir in einer Schrift gezeigt,  
die jeder, der darum schreibt, sofort u.

## ganz umsonst

erhält! In diesem kleinen Handbüch-  
lein wird erklärt, wie in kurzer Zeit  
und ohne Berufstörung Nerven- und  
Muskelfkraft zu ersetzen, Müdigkeit,  
Verstimmung, Zerstreuung, Gedäch-  
tnisschwäche, Unlust zur Arbeit und  
unzählige andere Krankheitserschei-  
nungen gebessert und beseitigt werden  
können. Verlangen Sie diese Schrift,  
sie wird Ihnen hoffnungsvolle Stunden  
bringen.

Postsammelstelle:

ERNST PASTERNAK, Berlin SO.  
Michaelkirchplatz 13

Abt. 139

Zu kaufen gesucht 50 bis 100 Stühle  
(Thonet) gebraucht, doch in gutem Zustande. An-  
gebote unter „Stühle“ an die Geschäfts- d. „Fr. Pr.“

4278

7000—8000 Zloty auf 1. Hypothek zu lei-  
hen gesucht. Adresse zu erfragen in der Geschäfts- d. „Fr. Pr.“

5394

## Außergewöhnliche Gelegenheit!

Vom 12. bis 15. März vollständiger Ausverkauf von

## Möbeln

## Metallbettstellen

zu erstaunlich billigen Preisen

infolge vollständiger Liquidierung des Möbel-Magazins

4313

Piotrkowska 116, 1. Stod, Front.

Kaufman-Theater

## „PRZEWIOSNIE“



ZEROMSKIEGO 74/76

Eintritt mit den Straßenbahnen Nr. 5,  
6, 8 u. 10 bis zur Haltestelle „Zeromski“

Sente, am 2. März l. S., Premiere! — Herlicher europäischer Film

## „Das Lied ist aus“

Dieser Film ist ein köstlicher Doppeltakt junger  
verliebter Herzen.

In den Hauptrollen:

Liane Haid und Willy Forst.

Liane Haid singt 3 Lieder in deutscher Sprache. — Nächstes Programm: „Lieb mich heut“, Maurice Chevalier und Jeanette MacDonald.  
Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr nachm., Sonntags um 2 Uhr nachm. — Preise der Plätze: 1. Platz 3 Zl. 1.09, 2. Platz 90 Gr., 3. Platz 45 Gr. Be-  
günstigungskupons 75 Gr. — Am Sonnabend, d. 11., um 12 Uhr und Sonntag, d. 12. März, um 11 Uhr vorm. Morgenvorführungen für die Jugend. —  
Eintritt 20 Groschen.